

Nicolaus Siegfried

Homagiale, Das ist Eine Christliche Predigt vom Ampt aller Weltlichen Oberkeiten auß dem 72. Psalm: Als die/ Durchleuchtigen Hochgebornen/ Fürsten und Herrn/ Herr Adolff Friederich, Und Herr Johan Albrecht, Gebrüder/ Hertzogen zu Meckelnburgk/ Fürsten zu Wenden ... Nach ansehnlichem Fürstlichen Einzug in die löbliche Seestadt Wißmar/ daselbsten die Erbhüldigung empfinden/ am 8. Julii, dieses jetzt lauffenden 1609. Jahres/ In S. Mariae Kirchen gehalten

Rostock: Müllman, 1610

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74646133X>

Druck Freier  Zugang



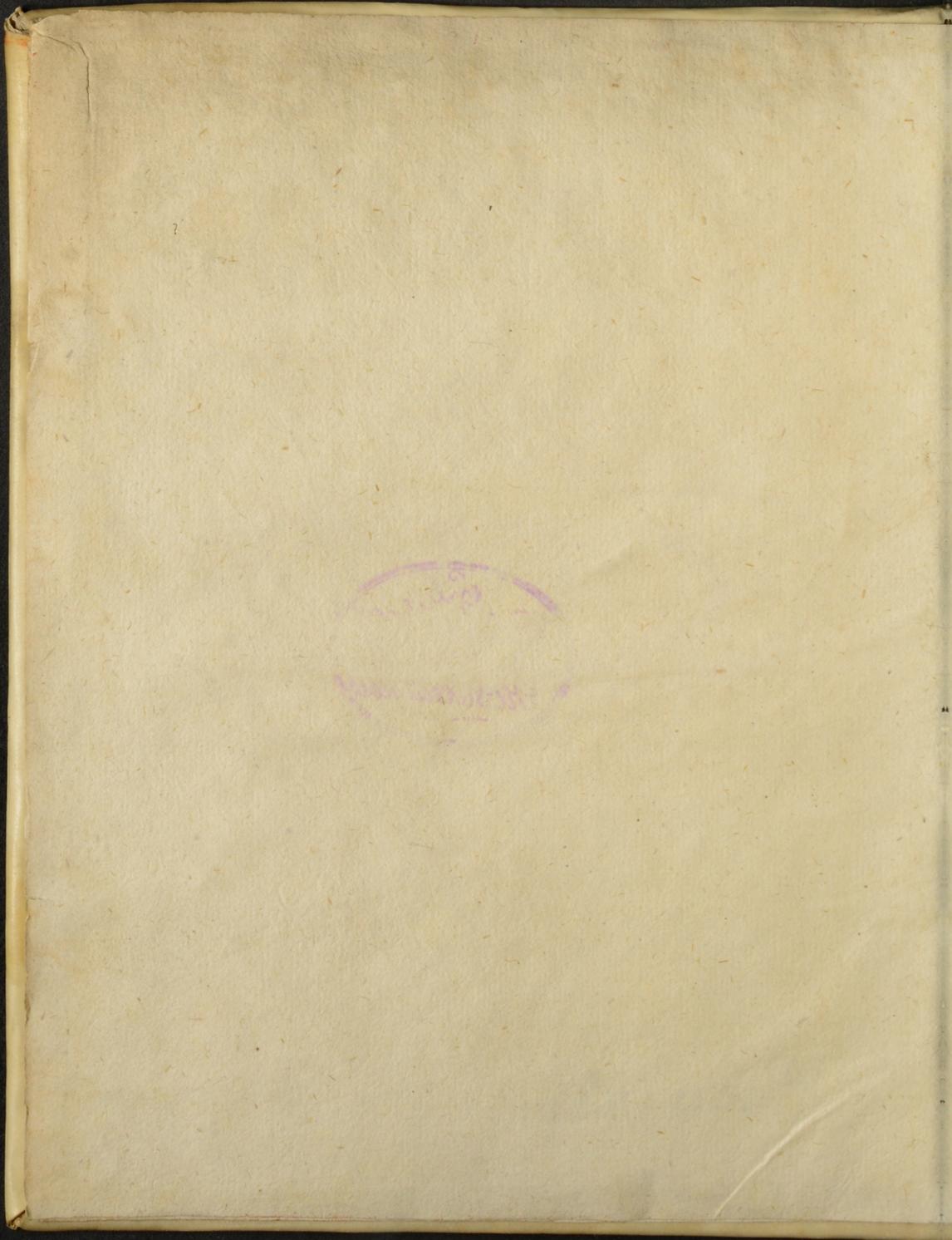


A
13

995

MK-1502 ^{1.2.}





HOMAGIALE,

Das ist

Eine Christliche Predigt vom Ampt aller
Weltlichen Oberkeiten auß dem 72. Psalm:

Als die/

Durchleuchtigen Hoch-

gebornen/ Fürsten vnd Herrn/

Herr **ADOLFF FRIEDERICH,**

Vnd Herr

JOHAN ALBRECHT,

Gebrüder/ Herzogen zu Meckelnburg/ Fürsten
zu Wenden/ Graffen zu Schwerin/ der Lande Rostock
vnd Stargard Herrn/ vnserer Gnädige Herrn/

Nach ansehnlichem Fürstlichen Einzug in die
löbliche Seestadt Wismar/ daselbsten die Erbhuldigung

empfangen/ am 2. Julij, dieses jetz laufenden 1609. Jahres/

In S. Maria Kirchen gehalten

Durch

M. NICOLAUM SIEGFRIEDUM,

Superintendenten der Kirchen Gottes/ in der wolermelten
Seestadt Wismar/ vnd ganzen angehörigen Kreis
des Herzogthums Meckelnburg.

Rostock/

Gedruckt bey Stephan Müllman / Anno 1610.



Den Durchleuchtigen

Hochgebornen Fürsten vnd Herren/
Herrn

ADOLFF FRIDERICHEN

Vnd Herrn

IOHAN ALBRECHTEN,

Gebrüdern/ Herzogen zu Meckelnburg/ Fürsten
zu Wenden/ Graffen zu Schwerin/ der Landen Rostock
vnd Stargard Herren/ meinen gnedigen Fürs
ten vnd Herren:

Gnad/ Barmherzigkeit vnd Friede von Gott
vnserm Vater/ vnd vnserm Herrn Jesu
Christo.

1. Tim. 1.
v: 2.



Durchleuchtige/ Hochgeborne Fürsten/ E. E.
F. F. G. G. sind meine vnterthenige dienste vnn
andechtiges Gebet zu Gott dem Allmechtigen für
deroselbigen vnd aller angehörigen zeitliche vnn
ewige Wolsahrt/ allezeit zu voran bereit/ Gnedige
Fürsten vnd Herren/ der heilige alte wolverdienes
te Kirchenlehrer vnd fromme Bischoff Augustus
nus rühmet mit sonderlichem fleiß recht vnd wol alle gute Ordnung/
vnd zeiget an/ daß solche in allen dingen / vnnnd sonderlich vnter den
Menschen kindern ein herlichs Werk sey / daß sie von Gott dem
Herrn selbst herkomme / vnd daß ohne Ordnung nichts fruchtbarli
ches geschehen/ vnd weder lang bestehen noch bleiben möge / hat da
von zwey Bücher geschrieben / die in seinem ersten Tomo zu finden
sind/ vnd lib. 1. cap. 10. schreibet er: Ordo est, per quem aguntur o
mania, quæ DEUS constituit, Ordnung ist/ durch welche alle dinge/

Tomo 1.
fol. 468.

49

die

Fol 471.
& 472.

die Gott angeordnet hat/verrichtet werden: Vnd abermal lib. 2. cap. 7.
Deus omnia agit ordine : Gott richtet alles aus in vnd nach guter
Ordnung: cap. 4. Ordo est, quo DEUS agit omnia, quæ sunt.
Ordnung ist/darin Gott alles thut/was da ist. Das nun für aus
gen bezeuget der offenbahrliche Zustand aller Creaturen/ so wol an
firmament des Himmels/als sonst in aller Welt. Von den Liech-
tern des Himmels sagt der weise Mann : Durch Gottes Wort hal-
ten sie ihre Ordnung / vnd wachen sich nicht müde/ Syrach 43. v. 11.
Denn so schreibt je auch selbst der heilig Apostel Paulus: Deus non
est autor confusionis, sed pacis, ut in omnia. Ecclesijs sanctorum.
Gott ist nicht ein Gott der Vnordnung/ sondern des Friedes/ wie in
allen Gemeinen der Heiligen / 1. Corinth. 14. v. 33. Das ist/ weil an
ihm selbst wahr ist: Ubi non est ordo, ibi est confusio, Wo keine
Ordnung ist/ daselbst ist eytel vnordnung vnd vermengung / daß
daraus alleley zerrüttung vnd vnruhe endlichen entsethet/ so hat
Gott der Herr nach seiner ewigen Weißheit alles gar ordentlich
gemacht/ vnd ein jegliches in seine gute Ordnung selbst gefasset/ vnd
bisher durch sein Wort geregelter vnd erhalten : Vnd wil gänzlich/
daß in allen Gemeinen der Heiligen / vnd in der ganzen Christli-
chen Kirchen allenthalben alle vnordnung vnd vermischung vermeid-
et/ vnd bey guter Ordnung / auch guter Fried erhalten werde.

Ordnung
in allen Cre-
aturen.

Ordnung
im mensch-
lichen Ge-
schlecht vnd
leben sindt
drey stände.

unterscheid
der stände.

Ein regli-
cher stande

Vnd nachdem Gott der Herr diese Welt vnd die Menschen
dar auff geschaffen hat/ so hat er nun nicht alleine unter andern Cre-
aturen / wie am firmament des Himmels / als auff Erden vnter als
sem Geschöpf zur erhaltung eines jeglichen Natur vnd Wohlstande/
besondern auch fürnemlich vnter den Menschen selbst gar gute ord-
nung gemacht / vnd zwar im Menschlichen geschlecht seine vnters-
chiedliche Ordnungen vnd Stände/ nemlich Geistlichen / Weltli-
chen vnd Heußlichen Stande zu seinem eygenen Göttlichen Erkent-
niß / Ehren/ Preiß vnd dienst verordnet / vnd so deutlichen vnters-
chieden/ daß keiner dem andern sich einmengen oder vermischen/
noch vngreifen / noch einige verwirrung dazwischen machen darff
noch soll. Der Geistliche Standt des Predigampts/ darin sich der
Herr aller Herren Jesus Christus Gottes Sohn selbst hat gebrau-
chen lassen/ ist vnterschieden vom Weltlichen Standt der Oberkeit:
Vnd wiederum vnter der Weltlichen Obrigkeit Stande ist vnterschieden
vom Geistlichen Standt des Predigampts: Vnd der Heußliche
standt der Eltern/ Kindern vnd Gesinde ist auch gleichfals beyd vom
Geistlichen vnd Weltlichen Standt vnterschieden. Vnd sihe/ Gott
hat einem jeglichem standt vnd orden seine eygene vnd sonderliche be-
schle/

fehle/geschefte vnd wercke aufferlegt vnd geboten/ damit er Gott im
Himmel vnd dem Nehesten auff Erden dienen soll vnd muß/ vnd
solches alles auff rechnung/ die am jüngsten Tage aus allen Steu-
den vnd Orden von einem jeglichen wird genommen werden. Vnd
da hat nun ein jeglicher in seinem Stand vnd in seiner Ordnung/ dar-
inne ihn Gott gesetzt vnd beruffen hat/ so viele zu thun/ daß er sich
mit eines andern stande vnd geschefien/ die ihm eygentlich nicht be-
fohlen sind/ nicht viel betrühen darff. Gnußsam ist einem jeglichen
in seinem stande befohlen/ vnd mehr/ denn er außrichten kan: Daran
sich auch je jederman solt genügen lassen/ in den Schranken seines
beruffs bleiben/ vnd nicht nach frembden händeln gaffen. Die
πολυπραγμοσύνη, *curiositas* vnd vorwitz ist einem jeglichen
mit eigenen von GOTT aufferlegten geschefien niederge-
legt. Es stehet zu eines jedern verantwortung für Gott/ wie
er das seine außrichtet. Was haters dann von nöhten einem andern
in seinen Stande vnd Ampt zugreifen? Denn da heisset es billich/
vnd bleibt auch dabey/ was Gott in seinem Worte sagt vnd gebet/
was gehet es dich an? folge du mir nach/ Johan. 21. v. 23. Unusquis-
que propriam donum habet ex Deo, alius quidem sic, alius au-
tem sic, Ein jeglicher hat seine eygene Gabe von Gott/ einer sonst/
der ander so: Unusquisque in ea vocatione, in qua vocatus fuit,
maneat, das ist/ Ein jeglicher bleibe in dem beruff/ darinnen er be-
ruffen ist. Bistu ein Knecht beruffen/ Sorge dir nicht/ doch kanstu frey
werden/ so brauche das viel lieber. Denn wer ein Knecht beruffen
ist in dem Herren/ der ist ein gestreyter des Herren. Desgleichen
wer ein freyer beruffen ist/ der ist ein Knecht Christi. Ihr seyd thewer
erkaufft/ werdet nicht der Menschen knechte: Ein jeglicher/ lieben
Brüder/ worinnen er beruffen ist/ darinnen bleibe er bey Gott/ 1. Co-
rinth. 7. v. 8. 20. 24. Niemand nimpt ihm selbst die Ehre/ sondern der
auch beruffen sey von Gott/ gleich wie der Aaron: Also auch Christus
hat sich nicht selbst in die Ehre gesetzt/ daß er Hoherpriester würde/
sondern der zu ihm gesagt hat: Du bist mein Sohn/ heute hab ich dich
gezeuget. Hebr. 5. v. 4. 5. Vnd der weise Mann vermahnet wol vnd
spricht: Stehe nicht nach höherm stande/ vnd dencke nicht vber dein
vermögen/ Sondern was Gott dir befohlen hat/ das nimb dich stets
an/ denn es strommet dir nicht/ daß du gaffest nach dem/ das dir nicht
befohlen ist/ vnd was deines Amptes nicht ist/ da laß deinen fürwitz:
denn dir ist vor mehr/ befohlen/ weder du kanst außrichten. Solcher
Duncel hat viel mehr betrogen/ vnd ihre Vermessenheit hat sie ge-
stärzet. Denn wer sich gern in gefahr begibt/ der verderbt darinnen.

A 17

vnd

hat seine eys-
gene wercke

Rom. 14.

vnd einem vermessen Menschen gebets endlich vbel aus: Ein vermessen Mensch macher ihm selbst viel unglücks / vnd richtet einen Jammer nach dem andern an / Syrach am 3. v. 22. 30.

So gebühret sichs derwegen nicht / daß wieder standes gebühre einer dem andern in sein Ampt greiffet / vnd ihun wil / das ihm nicht befohlen ist. Der Antichristliche Papst zu Rom hat alles verkehret / sich nicht allein vber Gott vnd alle Ordnung Gottes gesetzt / sondern nach seinen bösen gelüsten alles in einander getrorffen vnd vermenger / vnd selbst in alle stende eingegriffen / vnd nichts vnterscheidet / vnd seine vermessenheit vnd hoffart hat vielmahls in der Wele grossen Jammer angerichtet / wie es noch jetzt am tage ist / Er wil Geistlich vnd Weltlich zugleich sein / S. Petri Schlüssel im Geistlichen standt / vnd das eufferliche Schwert des Keyfers vnd der Obrigkeit im Weltlichen Stande zugleich führen. Es ist aber vnrecht / vnd beyd wieder Gott vnd sein Wort / ja wieder alle Gottes ordnung. Der Apostel S. Paulus spricht / daß niemand weiter von ihm halte / denn sichs gebühret zu halten / sondern daß er von ihm mesiglich halte / ein jeglicher nachdem Gott ausgetheilet hat das mas des Glaubens: Lehret jemand / so werte er der Lehre / Begieret jemand / so sey er sorgfelig / etc. Rom. 12. Vnd wil hiemus so viel lehren / daß die Prediger des Lehrampts / vnd die Obrigkeiten des Regierampts warten / vnd keiner dem andern eingreifen soll / in betrachtung / daß ein jeglicher in der Arbeit seines Beruffs genugsam ohne das zu thun hat / das er offte seine schwachheit spüret vnd erkennen muß. Daher sichs nicht gebühret / das Theologi vnd Prediger aus Geistlichem Stande sich in Weltliche händel der Obrigkeit wollen mit einmengen / vnd einen fuß auff der Cangel vnd den andern auff dem Rahrs hause / oder in Weltlichen Gerichten haben. Wie es denn auch der Obrigkeit nicht gebühret / daß sie aus ihrem Weltlichen Stande ausseren / in das Lehrampt eingreifen / Predigern das Maul binden / sich in Theologische Streithändel einmengen / vnd da man ihnen nicht zugefallen / wenn es auch Zethumb were / reden würde / Verwirrung / Verstörung / vnd Verfolgung anrichten / vnd manche Gewissen / beyd in Geistlichen vnd Heuszlichen Stand beschweren wolte. So müssen auch die im heuszlichen Stande sich an ihrem ort genügen lassen / wie sie gelehret werden Syrach 39. vnd weder in das Geistliche noch in das Weltliche Ampt auffräuhscher weise eingreifen.

Es ist niemals wolgegangen denen / die sich in frembden beruff vnd stande eingemengt haben / sie sind stets grewlich gestraft worden / wie

Schöpliche
anath / 1.
Thess. 2.

Keiner sol
dem andern
in seinen
standt vnd
ampt ein-
greiffen.

den/wie wir bißher gnugsam/leider/ gesehen vnd erfahren haben/
auch zu vnsern zeiten: Vnd hilfft doch bey vielen hohes vnd nidriges
standes Personen so gar wenig / Auch da man Exempel der Straffe
Gott es gnugsam hat/darinnen man sich billich spiegeln vnd zu schaw
wen solte/wie vbel es denen gelungen ist/die vber vnd wider standes
geßähr gethan haben/das sie ihr eygen fürwitz betrogen vnd gestür
ret hat.

Im Geistlichen Standt sind Exempel gnugsam. Sibe/ ward in
vorzeiten nicht Horah mit seiner ganzen Roite von der Erden ver
schlungen/da sie das Priesstertumb suchent: Vnd das Feuer vom
HERRen verzehrete 150. Männer/ die auffer beruffs Rauchwerck
opfferten/ Num. 16. Jerobeam der König machte gangt Israel sün
digen/mengere sich in das Geistliche Ampt der Priesster / stund für
dem Altar zu reuchern/ward von Gott gestraffe / vnd endlich mit al
len seinen vom Erdbodem vertilget. 1. Reg. 13. 14. Der gottlose Kö
nig Achas wolte weiser sein als Gott vnd Salomo/vnd sein heuchli
cher Priesster halff ihn dazu/das er Gottes Altar vnd andere sachen
im Tempel abschaffte/ vnd einen neuen Altar auff Heydenische art
nach seinem gefallen setzen ließ/eine grosse verenderung des Gottes
dienstes mit abgötterey anrichtet / er ward aber als ein Heuchler vnd
gottloser verworffen/ 1. Reg. 16. Esa. 7.

Der mechtige König Usia erhob sich auch in seinem Herzen/
zu seinem verderb / denn er vergrieff sich an den HERRen seinem
Gott / vnd gieng in den Tempel des Herren zu reuchern / auff dem
Rauchaltar: Vnd obgleich der Priesster Asaria vnd andere Priesster
ihm wehreten/vnd frey anzeigeten: Es gebühret dir Usia nicht zu
reuchern dem HERRen/sondern den Priesstern/ Arons Bindern/ die
zu reuchern geheiligt sind: Gehe heraus aus dem Heilighumb: denn
du vergreiffst dich/vnd wird dir keine Ehre seyn für Gott dem HERR
ren: Jedoch wolte er nicht gehorchen / ward zornig/ hette ein Rauch
fasz in der Hand/murrete wieder die Priesster / vnd wolte von seinem
thun nicht ablassen/aber Gott straffere ihn plözlich mit schrecklichem
Auffatz/das er weg eylete vnd aus dem Tempel gestossen ward / vnd
musste sein lebenlang auffszig bleiben/ 2. Chron. 26. Mehr Exempla
beydes der Bibel vnd anderer Historien lassen wir jetzt geliebter kün
stlicher halber anstehen. Diese solten heutiges Tages bedencken vnd
zur Warnung nehmen / alle die jenige Oberherren / die nach ihren
eygenen Köpfen sich in Geistliche Kirchen sachen vnd handel der
Lehre mit einmengen/der Göttlichen Wahrheit vorgreifen vnd ein
greiffen / die wahre Religion der lautern reinen Lutherschen Euang
gelischen

Welches
Herren sol
ten nicht im
Lehrampft
sich einm
schen.

gelibben Lehre selbst disputiren / Wort vnd Sacramenta Christi vers
 endern vnd in zweiffel setzen / Prediger vnd Vnterthanen zum abfall
 von Gott vnd seinem Wort zwingen oder verjagen : Wie man jetz
 zeit auff einer seiten bey den abgöttischen Papisten durch vnabläs
 slichem betrieß ihrer bluddürstigen Jesu-Widern / vnd auff der and
 dern seiten bey den Gotteslesterlichen Calvinisten vnd Sacraments
 schendern durch betrieß nicht allein ihrer hinderlistigen falschen Pros
 pheten / sondern zum theile auch durch erliche fürwitzige Juristen sit
 bet / was für Verenderung vnd Jammer sie anrichten / wie sie die Ges
 wissen marten : gleich als wenn eben ein jeglicher Prediger vnd Vn
 terthan des Glaubens seyn mußte / dessen sein Herr / Jesu-Wider oder
 Jurist ist / das / wenn Herr Herr ein Papist oder Calvinist ist / vnd in
 selcher Kezerey zum Teuffel fahren wil / eben der Prediger mit sei
 nen Zuhörern auch seyn vnd mitfahren solte / da behüte GOTT für.
 Gott würde solche böse Leute bald einmahl vom Erdbodem austil
 gen / wie er ihres gleichen getöseten oft geihan hat / wo sie sich nicht
 bekehren. Wie es nun den Weltlichen Herren nicht gebühret sich
 in das Geistliche Ampt der Lehre eindringen / vnd Verwirrung mas
 chen : Also geziemet sichs auch wiederumb nicht / das Prediger in
 den Stand vnd Ampt der Obrigkeit sich einmengen / entweder mit
 gleichem regieren / oder sonst mit aufrührischen Händeln. Obges
 melter Korah mit seiner Korte lehnete sich auff nicht allein wider Da
 ron den Priester / das Hohepriesterthumb zu haben / sondern auch wis
 der Mosen / welcher der Kinder Israhel Oberherr war / vnd ein Kö
 nigliches Ampt führete vnd verwaltete / Denteron. 33. v. 5. wardt er
 nicht von der Erde verschlungen / vnd mußte lebendig in die Helle
 hinab fahren / Num. 16. Die falschen Propheten / als denn derselben
 art ist / Ahab vnd Zedekia nemlich / vnter den gefangenen Juden zu
 Babel / trieben Ehebruch mit andern Weibern / vnd richteten vnzei
 tige Emporungen an / kämen derhalben zur straffe / das sie Königt
 bucadnezar am feur braten vnd tödten ließ. Jerem. 29. Da die nach
 gelassene Maccabeer als Geistliche Leute sich gar zu sehr in die
 Weltliche hoheit erhuben / da sie Priester waren / auch Könige seyn
 wolten / viele böser händel trieben / hat es Gott mit dem Car. aus ge
 straffer. Vnd woher ist den Juden alle ihr Elend vnd Jammer
 kommen / als eben daher / das ihre Hohepriester vnd Schrifftgelehrten
 sich in die Weltliche Regierung mit einmengen / wieder die Römis
 sehen Landpfleger aufrühr darüber stifteten / vnd ihr Ampt drüber
 nicht recht thaten : Ich wil jzo der altē Exempeln geschweigen / noch
 auch reden von dem / was die Gottlosen im Papstumb wieder den
 Weltlich

Prediger sol
 len sich nicht
 in weltliche
 Regierung
 einmengen.

Wellichen Standt der Obrigkeit thun. Thomas Münzer war ein Prediger gewesen / verließ seinen Standt / erhob sich mit seinen Bavren wider die Weltliche Obrigkeit: Die Bavren wurden erschlagen / vnd er ward vor der Stadt Müllhausen im Lager geköpffet / vnd sein Kopff auff einen langen Spieß zum gedechtnis in das weite feldt auffgestecket. Ulrichus Zwinglius der Sacramentierer erster Fahnenführer einer / war der fürnemster Prediger zu Zürich in Schwizerlandt / als er die falsche anlegung vber die Wort Christi im Abendmahl des Nachts im trawem vom schwarzen Hellschen Geist empfangen / vnd Gott gnugsam gelestert hatte / Predigte Auffruhr / zog mit im Krieg außserhalb seines beruffs / vnd ward mit andern sechszeihen Zwinglischen Predigern fornen an der spitzen erschlagen. Als Functius, zu Bönigeberg in Preussen einen Fuß auff der Canzel vnnnd den andern mit in der Weltlichen Regierung gehabt / ist es ihm vbel gelungen / das er des wegen von Gott ist gestraffer / gefangen / fürm Weltlichen Gericht verurtheilet vnd geköpffet worden: Bekante solches öffentlich / vnd da er jzt solte mit dem Schwert gerichtet werden / sprach er zu allen vmbstehenden mit fast betrübtem hertzen vnd seufftzen:

*Disce meo exemplo mandato munere fungi,
Et fuge ceu pestem tūc vδλνταγμοσύνλν :*

Das ist: Exempel nim / außrichten lern
Dem eigen Ampt / das fremde laß fern /
So wirstu bleiben ohne leid /
Als tödtlich gift den vorwitz meid.

Den Gott der HErr wil kurz vmb / das ein jeder in seinem Beruff / Standt vnd Orden bleiben / vnd darin allein thun soll / was ihm von Ampts wegen gebühret / vnd mit nichten sich in frembde hendel vnd sachen mengen / die ihm zu forschen vnnnd zu erörtern nicht befohlen sind. Ein jeder Standt hat seinen von Gott gesetzten ziel / darinn ein jeglicher Gott dienen vnd sein eigens werck außrichten / vnnnd andere das ihre thun vnd verantworten lassen. Derwegen es je besser ist / das Priester vnd Geislliche leute / die Gott zum Predigampt verordnet hat / vnd ohne das der bösen Welt verhasset sind / auß Weltlichen sachen vnd hendeln / die sie nicht angehen / noch auch zu richten gebühret / auß bleiben.

Zum andern aber hat vnser HErr Gott gleichwol den vnterscheid der Stenden nicht also gemacht / das sie etwa ganz vnnnd gar

Schleid.
lib. 5. vnd
Apol.
concord.

Schleid.
lib. 8. vnd
Apolo-
gia con-
cordia.

Anno
1566. am
28. Oct.

B

von

Kein Stand
kan ohn den
andern sein.

von einander getrennet / noch einer an den andern sich kehren / viel
weniger einer den andern verlassen / besondern das vielmehr einer
dem andern behülfflich / beyrerbig / besonderlich / vnnnd dienstlich sein
soll. Den das befindet sich bald in der erfahrung / das kein Stande
ohne den andern sein kan / soll anders recht das Menschlich geschlecht
erhalten / vnd Gott darauß eine Christliche Kirchen erbawet werden.
Die Prediger können nicht sein ohne Obrigkeit / vnnnd widerumb die
Oberkeit nicht ohne Prediger / vnd der Haußstande kan dieser keinen
entberren. Ein Standt muß dem andern von Natur gleich die hülffs
liche hand leisten / vnnnd einer den andern in seinem Standt für gute
halten.

2. Tim. 4.

Die Prediger haben von Gott befehl / neben richtiger außscheidung
der Heiligen Sacramenten / die rechte warheit des reinen Götts
lichen Worts in den Königreichen / fürstenthumen vnd Herrschafft
ten / so wol in Landen als in Stedten / vnd andern örten dieser Welte
zu Predigen / vnd darauß so wol den Königen / fürsten vnd Herren /
als den Untertanen den weg zur seligkeit zu weisen / ohne einiges
ansehen der Personen vnnnd annehmung der geschenke / es sey zur
rechten zeit oder zur vnzeit mit aller gedult vnnnd lehre die Sünde zu
straffen / die Busse zu Predigen / den Glauben an Jesum Christum
Gottes Sohn zu fördern / zu vermähnen / zu warnen / damit anzus
halten / den leuten den gehorsamb zu lehren / für die Obrigkeiten Gote
tätlich zu bitten / vnnnd gegen dieselben in aller vntertänigkeit vnnnd
liebe sich zu bezeigen. In diesen vnd andern Christlichen Ampts
stücken sind Prediger so wol der Oberkeit als den Untertanen die
schuldige trew zu leisten verpflichtet / vnd solches von Gottes wegen /
der Könige / fürsten vnnnd Herrn ja so gerne wil selig haben / das sie
im glantz seiner Herrlichkeit mügen wandeln als die Untertanen /
Esa. 60. Sie darumb an seinen Sohn weist Psalm 2. Vnd zum
Propheten vnd also zu jeglichem Diener Gottes spricht: Die Regi
& Regina, humiliamini, Sage es dem Könige vnd der Königin /
setzet euch herunter / oder / demütiget euch / das ist / thut Busse von
ewren Sünden / Jerem. 13. v. 18. Es ist einerley wort Gottes an Ober
herrn vnd Untertanen. Das haben daher geprediget die Prophe
ten / Nathan vnd Gad gegen den König David / 2. Sam. 12. vnd 24.
Elias gegen den König Achab vnd Königin Isebel / 1. Reg. 18. vnd
21. Jeremias gegen die Jüdische Könige vnd fürsten / Jerem. 1. 13.
21. 22. etc. Johannes der Teuffer wider den König Herodem /
Math. 14. Paulus fürm König Agrippa vnd Bernice der Königin /
Act. 26. Auß welchem allem die Oberkeiten hohes vnnnd nidriges
Standea

Standes Gottes befehl vnnnd ihrer Prediger trew zu spüren haben/ vnd das sie in diesem der Prediger nicht entberem können. Bey diesem haben widerumb auch Oberkeiten von Gott dem HErrn den befehl: Macher die Thore weit/vnd die Thüre in der Welt hoch/das der König der Ehren einziehe/ der ist Christus/Psaln 24. Das sie das Wort auffnehmen mit sanftmut/welches auch ihre Seelen selig machen kan Jacob 1. Die Kirchen vnnnd Schulen pflegen wie Gott spricht: Die Könige sollen deine Pfleger/vnd die Fürsten deine Sengammen sein/ Esa. 49. v. 23. Verhalben mit ihren Rathschlegen Gottes Ehre vnd der Unterthanen zeitliche wolffart vnnnd ewige seligkeit suchen/ falsche Abgöttische vnd Gotteslesterliche Lehre vnnnd Ketzeren abschaffen/ die rechten Gottes dienste mit reiner Lehre des waren Göttlichen Wortes vnd der Sacramenten/wie wir sie den/ Gott lob/ in vnsern Christlichen Evangelischen Lutherischen Kirchen haben/helffen befördern/ darüber fest halten/ trewe Prediger beruffen/bestellen/ versorgen/ beschützen vnd erhalten: Den waren Gottes diensten/nach der schönen vnterweisung des Königes Davids selbst den Unterthanen zum guten Exempel fleißig beywohnen/Sich gerne auch ihrer Sünden halben straffen lassen/ keine reine Lehrer drüber verfolgen: Das seligmachend Wort Gottes selbst fleißig lesen/ forschen/ vnd den grund der warheit darauff lernen/ Gottfürchtig sein/ vnd das sonst ihr Ampt ist/Gerichte vnd Gerechtigkeit halten. In diesen vnd dergleichen Christlichen sachen müssen die Oberkeiten dem Predigampt die hülffliche hand leisten/ vnd können Prediger derselben hierin nicht entratheren/sonderlich vmb der Gottlosen vnd vnbusfertigen Weltkinder willen/die sonsten/so viel an ihnen ist/weder Gott noch die Diener Gottes im Predigampt achteten/ wen sie nicht der Weltlichen Obrigkeiten straffe vnd die bewusste hülff/die sie dem Predigampt mechtighen thun/ etwas scheweten vnd fürchteten.

Psal. 26,
27, 42,
43, 122.

Darauff wir den nun abermahl neben vorgewelten vnterscheid sehen/das kein Orden vnd Standt des andern entratheren kan/sondern müssen mit gesampter hülff einer dem andern zu dienste vnd hülff sein.

Vnd wen auff diese vnd andere gute weise diese beyde fürnemste Stende: Oberkeit vnd Predigampt mit einander in Gott einig sind/Moses vnd Aaron vberinstimmen/ Zadok vnd David zugleich die Lade des Bundes Gottes in acht nehmen/also/das einer dem andern in den wercken des beruffs vnnnd im dienst Gottes fordert/ einer des andern bestes sucht vnd thut/ vnd so im friede leben/ das gut vnnnd trew einander begegnen/Gerechtigkeit vnd Fried sich küssen/das trew

auff Erden wachse vnd Gerechtigkeit vom Himmel schawe / wie da
sonst stehet / Psal. 85. Wen die Fürsten vnter den Völkern versamlet
sind zu einem Volck dem Gott Abraham / da ist Gott sehr erhöht bey
den Schilden auff Erden / Psal. 47. Da stehet es wol in Königs
reichen / Fürstenthümen / Landen vnd Stedien: Vnnd Gott selbst
wohnet da vnter ihnen / das er ihnen widerumb guts thu / die arbeide
ihres beruffs segne / das Land sein gewächs gebe / fried bleibe / vnd
viel nutz geschehe: Da verheisset er Segen vnd leben inmer vnd
ewiglich / Psalm 133. Vnd der augenschein gibt es / vnd wir alle
müssen es mit danckbarem hertzen erkennen vnd preisen / das Gott
der Allmechtige bissher vnter andern auch in diesem löblichen Neckels
burgischem Fürstenthumb vnd Herrschafften diese beyde Stende in
ihrem richtigen vnterscheid / vnd darin die zusammen gesetzte hülffe
vnd trew erhalten hat: Vnd sind mit vnserm täglichen gebett in gus
ter hoffnung vnd zuversicht zu Gott / er werde auch nun vordan sei
ne Götliche gnade verleihen / das es ferner in allen Stenden recht /
wol vnd glücklich zu gehen: Im Geistlichen das reine Götliche
Wort vnd Sacramenta den Leuten zur seligkeit / wider alle Kotten
vnd Secten recht fürgetragen / vnd vnverfälschet gelehret: Im
Weltlichen der gemeine friede / mit ordentlicher hegung des Ge
richts vnd Gerechtigkeit zur erhaltung alles guten / vnd zur ab
schaffung alles bösen glücklich gefordert: Im gemeinen Haußstande
darneben auch ein Christliches / geruhliches vnd stilles leben in aller
Gottseligkeit vnd Ehrbarkeit mit schuldigem gehorsam allenthalben
geführt werden müge.

Wen denn / Durchleuchtige / Hochgeborne Fürsten / Gnedige
Herren / Ich auch als bald zu anfangs mein getrewes vnd auffrich
tiges Gemüt hiemit in aller vnterthenigkeit gerne entdecken möchte /
so hab für E. E. F. F. G. G. Ich die in Gnaden von mir begerete
Erbhuldigungs Predigt / nach den gaben / wie sie Gott durch seinen
Heiligen Geist gegeben hat / nicht allein allhie gehorsamlich gethan /
sondern auch nun dieselbigen in öffentlichen Druck verfertigen / vnd
zu Fürstlicher Regierung vnd aller wolfarth hiemit Glück vnd Seg
gen wünschen wollen / vnterthenig bittend / E. E. F. F. G. G. wols
len in Gnaden solche Predigte williglich auffnehmen / sich lesend ges
fallen lassen / nützlicher Lehr vnd Trost darauß nehmen / vnd beydes
meiner vnd aller der meinen Gnedige Fürsten vnd Herren allewege
sein vnd bleiben.

Der liebe Gott wolle E. E. F. F. G. G. semplichen stets gute
beständige gesundheit / glückselige friedliche Regierung / vnd ein Gott
wolgez

wolgefelliges langes leben/ diesen Landen / Stedten vnd Leuten zu
gut geben / vermehren vnd erhalten: Dem löblichem Fürstlichen
Haus Meckelnburgk ewiglich Samen verschaffen / vnd seinen
Stuel für vnd für von Kindes zu Kindes Bindt bis an Züngsten
tag bewaren vnd freisten / mit seinem heiligen Geist / durch vnsern
grossen vnd ewigen Friedfürsten / HErrn vnd Seligmacher Jesum
Christum seinen Eingebornen Sohn / Amen. Datum in der löb-
lichen Seestadt Wismar Anno 1609. am 12. Julij / (An welchem
tag Genserich der Wenden König mit grosser Heers krafft die Stadt
Rom in Welschlandt gewaltiglich eingenommen / vierzehn tage
lang geplündert / vnd des Keyfers Valentianiani tertij Witwen
Eudoxiam, die ihn umb hülff wider Maximum angeruffen / hin-
weg sampt der Tochter vbers Meer in Africam gefüret / sie hernechst
gechlicht / vnd dem Sohn die Tochter gegeben / nunmehr für
zwölff halb hundert Jaren.)

Anno
Christi
459.

E. E. J. J. G. G.

Unterscheniger Diener auß
Wort Gottes

M. Nicolaus Siegfriedus Superin-
tendens der Kirchen Gottes in gemelter
Seestadt Wismar / vnd angehörigem Kreisß
des löblichen Herzogthumbs Meckelnburgk.

B iii

Eine

Eine Christliche Huldigungs Predigt:

ΣΥΝΘΕΩ.

Wir wollen an diesem bestimbten tage der Fürstlichen Erhuldigung zu erkleren für vns nehmen / die ersten vier Versß vnnnd Wort des Psalm: 72. die Gebetsweise also lauten:

Dem Salomo.

Gott gib dein Gerichte dem Könige / vnd deine Gerechtigkeit des Königes Sohne:

Das er dein Volck bringe zur Gerechtigkeit / vnd deine Elenden errette.

Laß die Berge den Frieden bringen vnter das Volck / vnd die Hügel die Gerechtigkeit.

Er wird das Elende Volck bey Recht erhalten / vnd den Armen helfen / vnd die Vesterer zerschmeissen.

Erklärung.

Süchtige vnd Undechtige Freunde im Herrn Christo / Es ist der ganze Psalm 72. vnter allen / die David der Hoherleuchtete König vnd Mann Gottes / durch eingebung des Heiligen Geistes gemacht hat / der aller liebste Psalm: Mit fast herrlichen / schönen / Geistreichen vnd Tröstlichen Worten zusammen geseket: Des theils

theils nach der Historien / sonderlich in diesen vorgelesenen er-
sten vier Versen vnd Worten ein recht einbrünstiges Gebete
des heiligen König Davids / wie der Titul anzeiget / für seinen
Sohn den jungen König Salomo: Des theils nach Pro-
phetischem Geist vnd verstande / eine gar außbündige / deutliche
vnd seine Weissagung von der Person / Ampt vnd Reich vn-
sers HErrn vnd Heylandes Jesu Christi des Sohns Gottes.
Denn nach dem der König David nu alt / vnd durch Gottes
verschung / willen vnd befehl vnd eigener anforderung noch bey
seinem leben Salomo nach ihm zu Regieren an seine stat zum
König gesalbet / vnd derselbe noch etwas zart vnd jung war / so
hat er Väterliche sorge für ihn / vnd hat kurz vor seinem tödt-
lichen abscheid auß diesem zeitlichem leben vnd jammerthal die-
sen herrlichen Psalm ihm zur Glückwünschung gemacht / vnd
auß Väterlichem herzen / lieb / vnd trew Gott dem HErrn für
seinem Sohn Salomo den jungen König angeruffen vnd ge-
beten / das er ihn sich ja in allen gnaden wolte lassen befohlen
sein / ihm ein Glückseliges Regiment / Gerechtes Reich / vnd
Gottseliges leben allezeit verleihen vnd geben / vnd ihn sonder-
lich in rechter erkenntnis Gottes vnd seines Sohns Jesu Christi /
vnd in desselbigen ewigem Reich erhalten. Vnd gibe darne-
ben dem Salomo selbst hiemit gute anweisung / wie er sein
anbefohlens Königreich vnd Regiment führen / fleißig dabey
beten / vnd Gottes willen in seinem Ampt aufrichten soll.

1. Reg. 1.
1. Chron.
23. vnd 29

Diemeil denn nun die vorgelesene Wort auß obgemel-
tem diesem / Psalm 72. nach Historischem verstande vom
Ampt frommer Oberkeiten / wie sie es nützlich führen sollen /
eigentlich reden / vnd sich gar wol zum Christlichen gegenwer-
tigem werck der Fürstlichen Erböldigung schicken / so habe
Ich derhalben auch dieselbigen dießmahl zu handeln / vnd zu er-
lehen nehmen / vnd die herzen damit auffmuntern wollen vnd
sollen / zu schawen vnd zu achten / auff den / von welchem alle
solche sachen geordnet vnd gefordert werden / Nemblich auff
Gott

1. Gott den HErrn / vnd demnach reden von drey Lehrstücken:
Zum Ersten / vom rechten zierath vnd ampt aller Könige/
Fürsten / Herrn vnd Regenten auff Erden / wie solches glücklich
nach Gottes willen geführet werden solle.

2. Zum Andern / vom fleissigem vnd täglichem Gebete
frommer Könige / Fürsten vnd Herrn / damit sie solche Ampts
verrichtung bey Gott suchen sollen.

3. Zum Dritten / wozu vnd vber wen sie solche von Gott
erbettene gaben / nemlich / rechtes Verichte vnd Gerechtigkeit
hegen sollen.

Hirvon ein kurzer bericht geschehen soll: Gott gebe
vns allen die Gnad seines Heiligen Geistes dazu / solches rechte
zu lehren / vnd in herrlicher andacht zu behalten / vmb Jesu
Christi seines Sohns willen / Amen.

Das Erste Lehrstück.

Was Kö-
nig vnd Kö-
nigs Sohn
heissen.

Ausfenglich vnd zum Ersten lehret dieser Psalm 72. Vom
Ampt frommer / Christlicher Oberkeiten / vnd führet
erstlichen ein / mit deutlichen vnd bekandten worten den
Namen König / vnd Königs Sohne / welcher nu wol ist ein
special oder sonderlicher Name des höchsten standes oder
grads in Weltlicher Oberkeit vnd ordnung der Regimenten/
wie damals eben waren David selbst der König / vnd Salomo
des Königs Sohn / wir aber nehmen ihn per Synecdochen
speciei allhie zu vnserm besten für alle Oberkeiten hohes oder
nidriges stands / Könige / Fürsten / Herrn / Richter / Bürgermei-
ster / Rathsherrn / Heuptleute / Amptleute / vnd dergleichen die
im stand der Oberkeit sind: Es sey dem König als dem Obers-
ten / oder den Heuptleuten als Gesandten von ihm / 1. Pet. 2.
Die heisset er nun Melech oder Melachim Könige / nach der
sonderlichen verwandnis vnd Mutterlichen sprach Davids/
darumb das sie sind / tanquam Baculus, quo subditi nituntur,
als

als ein Stab/ darauff die Vnterthanen sich verlassen vnn
bawen: Oder quod quasi praire debent populo, das sie
gleich allem Volck vorgehen sollen/ vnd zwar zum guten / weil
jederman auff sie sieht/ vnd achtet. Denn es hie gehet nach
dem Verß des Christlichen Poeten Claudiani: Scilicet in
vulgus manant exempla regentum, Die Exempel der Re-
genten kommen bald vnter die Vnterthanen vnd gemeinen
hauffen / Vnd ist nun ein gewünschter handel den Vntertha-
nen/ wen da noch im leben vorhanden ist nicht allein der Kö-
nig/ als der Elterer / im Regiment / besondern auch zugleich
Ben, das ist / der Sohn des Königes / von welchem sich der
Königliche Regiment Stuel weiter im Gblüt vnd Ges-
chlecht erhohlen vnd erbawen kan / wie den Ben heisset ædifi-
cium, exstruktionem, ein gebew oder eine erbawung / Vnd
hie ædificium & familiae & gubernationis, ein Erbawung
beydes des Geschlechtes vnd der Regierung / darauff sich das
Landt vereröset / vnd ein Auge auff hat / vnd schawet/ wie es
nach guter hoffnung wol gerathen wolle.

Zu dem ende sie den auch bald darauff zum andern althie
montes & colles, Berge vnd Hügel genennet werden/ die
man auff dem ebenen Erdbodem/ wohin man sich nur wendet/
alsbald / da sie vorhanden sind / auch von weitem hero für Au-
gen hat/ vnd ehe sieht / als ander nidrige örter / in dem solche
recht vber sich vnd höher in die lufft steigen / das man Berge
vnd Hügel für allen andern nidrigen gründen vnd ebenen
pleken des Feldes zu sehen bekommet. Vnd werden Ober-
keiten/ Könige/ Fürsten/ vnd Herren hie Berge vnd Hügel ge-
hessen/ wegen ihrer fürtrefflichkeit/ hoheit/ ansehung/ vnd her-
fürscheinung für allen andern gemeinen vnd geringen leuten/
vber welche sie gesetzt vnd erhoben sind / wie der Apostel sagt/
qui in eminentia constituti sunt, qui *ἐν ὑψοῦς* sive subli-
mitate sunt, die für andern auß in die fürtrefflichkeit gesetzt/
vnd die in die hoheit geordnet sind / das sie für allen andern

Ⓔ

herfür |

Das die
Oberkeit
ist
jeders
man.

Oberkeiten
werden Ber-
ge vnd Hü-
gel genen-
net.

Virgil.
7. Aeneid.

herfür scheinen vnd gesehen werden. 1. Timoth. 2. Nicht allein vom Turno der Latiner Fürsten lesen wir / das der Poet sagt: Et toto vertice supra est, er ist eines Kopffs lenger vber alle/ besondern der Heiliger Geist hat es vom König Saul gerühmet/ die hocheit vnd die fürtreffheit seines Ampts hiemit anzuzeigen/ vnd Samuel stellet ihn auch allen Kindern Israel so für / das Saul ist eines Heupts lenger als alles Volck / 1. Samuel. 10. v. 23. Vnd das ist eben/ wie die Berge vnd Hügel höher sind/ als alles andere Erdreich. So wird offte das Königreich Juda/ der Berg Sion / vnd das Königreich Basan der Berg Basan genennet / Psalm. 68. Babel wird zwar auch ein Berg genennet / aber mons perniciosus, ein schädlicher Berg / darumb daß das Königreich Babel alle Welt verderbt/ vnd viele Königreich vnd Völcker verstöret / das Gott daher ein verbrandten Berg auß ihm gemacht hat/ wie geschriben stehet Jerem. 51. v. 25. Wie eben ißiger zeit solche schädliche Berge mögen genant werden/ des Pappis/ der Türcken vnd Latern Reiche. Gott aber ist herrlicher vnd mächtiger den alle diese Raube Berge / Psalm. 76. Das ist/ denn alle solche Tyrannische Reiche / welche Land vnd Leute mit blutigem streit vnter sich zwingen / vnd alles an sich rauben: Davon zu seiner zeit.

Dieser Psalm aber redet allhie von guten Bergen/ das rechte/erhobene vnd fruchtbare Berge sind/ das rechte Fürstliche Berge sind / die ein ansehen haben / die fein geschmückt vnd gezieret sind/ das man lust vnd freude daran sieht / wie den alle Oberkeiten ihren Vnterthanen sein sollen. Den das wort נשא nasa, allhir gebraucht / heisset beydes levavit vnd auch protulit, erhoben vnd auch fruchtbar sein / fruchtbarlich herfür bringen / tragen vnd herfür geben / vnd gleich Fürstlich vnd herrlich tragen vnd bringen: Wie denn eben auch von diesem herkompt נשא Nasia, das heisset so viel als Dux, Princeps,

ein

ein Herkog oder Fürst / wie den Princeps ein Fürst genone
 wird / gleich als primum caput, das oberste Heupt / persona
 elevata supra alios, eine vber andere erhobene Person. So
 wird von den Hechitern eben mit diesem Namen der Erhvater
 Abraham genennet / da ste zu ihm sagen : Du bist vnter vns
 Nasia Elohim, Princeps Dei, ein Fürst Gottes Genes. 23.
 v. 5. Vnd Gott spricht zu ihm : Vmb Israel habe Ich dich
 auch erhöret / Siehe Ich habe ihn gesegnet vnd wil ihn fruchtbar
 machen / vnd wil ihn mehren fast sehr / duodecim ($\text{—} \text{N} \text{W} \text{?}$
 Nesiain) Principes gigner, zwölf Fürsten wird er zeugen/
 Genes. 17. v. 21. Vnd gebraucht selbst abermal dieß wort
 im Gebot / da er spricht : Du solt den Göttern nicht fluchen/
 ($\text{N} \text{W} \text{?}$ Venasia) vnd den Fürsten oder Obersten deines
 Volckes soltu nicht lestern / Exod. 22. v. 28. Vnd das alles nu
 daher / das die Oberkeiten nicht allein für andern so hoch erhö
 ben vnd gesetzt sind / besondern das sie rechte fruchtbare Berge
 mit Fürstlichen vnd Adelichen fruchten geziere vnd geschmückee
 sein / Fürstliche thaten vnd wercke aufrichten sollen / die ansehn
 lich / die rühmlich / vnd die Fürstlich sein / vnd die Fürsten wol
 anstehen. Vnd wie nun Berge vnd Hügel geziere sein / vnd
 herfür scheinen mit Bäumen / Pflanzen / Graß / Blumen /
 vnd Kreutern / den Menschen vnd Viehe zu gute ; Also wil
 Gott das auch die Obrikeiten solche gezierte Berge sein sol
 len / vnd seine fruchtbare Bäume / das Menschen vnd Viehe
 vnter ihren schatten ruhen vnd sein können / wie Nebucadnezar
 ein solcher fruchtbar Bawm mit so vielen fruchten gewesen ist /
 das Menschen / Vogel / vnd Thier davon gegessen vnd ihre ruhe
 gehabt haben / Daniel. 4. Vnd der König Salomo hat so gere
 gieret / das Juda vnd Israel sicher wohnten / ein jeglicher vn
 ter seinem Weinstock vnd vnter seinem Feigenbaum / 1. Reg. 4.
 v. 25. Vnd der Prophet Esa. 61. schreibt / der HErr Christus
 habe vns nicht allein angezogen mit Kleidern des Heils vnd
 E ij mit

Worumb
 ste Berge vñ
 Hügel ges
 heißen.

mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet / sondern wolle auch von vns allen haben / das wir sollen genennet werden vnd sein. Bewinne der Gerechtigkeit / vnd Pflanken Gott dem HErrn zum preis.

Schmuck
der Oberkeit

1. Gottes
furcht zieret
die Ober-
keiten.

August.
tom. 5.
lib. 5. de
Civitate
Dei cap.
24 fol.
327. 328.

Vnd ist demnach allhie zu behalten / das aller Weislichen Könige / Fürsten vnd Herrn / aller bester zierat vnd schick ist / darauff alles / auch stets ein sonderliches Auge hat / das auch für allen andern im werck sich sehen lesset: Erstlich Timor Dei, Gottesfurcht. Den damit wird der grundt aller solcher Berge vnd Hügel gelegt / vnd die Wurzel der Bewinne mit allen darauff entsprissenden fruchten erfrischet vnd erhalten: Wie geschrieben sthet: Des Königes Thron bestehet durch frommigkeit Proverb. 20. v. 28. Man thu Gottlos wesen vom Könige / so wird sein Thron mit Gerechtigkeit befestiget / Proverb. 25. v. 5. Wie man siet im Exempel Davids / Salomo / Asa / Josaphats / Hystia / Jostia vnd anderen. Augustinus im fünfften Buch von der Stadt Gottes Cap. 24. Als er von der Gotthen König Rhadagasto im vorrigen geklagt hatte / schreibe recht vnd wol: Neq; etiam nos Christianos quosdam Imperatores ideò felices dicimus, quia vel diutius imperarunt, vel imperantes filios morte placida reliquerunt, vel hostes Reipublicæ domuerunt, vel inimicos cives adversus se insurgentes & cavere & opprimere potuerunt, Das ist / Auch halten wir etliche Christliche Keyser nicht darumb glücklich / das sie entweder lang regieret / oder ihre Söhne nach sanfften absterben hinder sich im Regiment gelassen / oder die Feinde des Vaterlandes bezwungen / oder Feindschliche vnd Aufrührische Bürger gestillet vnd gedempffet haben: Sed felices eos dicimus: si iusti imperant; si se homines esse meminerunt, si suam potestatem ad Dei cultum maximè dilatandum, majestati ejus famulam faciunt: si Deum timent, diligunt, colunt; si plus amant illud regnum, ubi non timent habere consortes: si rardius.

tardius uni dicant, facile ignoscunt: si eandem vindictam pro necessitate regendæ tuendæq; Reipublicæ, non pro fatuandis inimicitarum odijs exerunt si eandem veniam non ad impunitatem iniquitatis, sed ad spem correctionis indulgent: si quod asperè coguntur plerunq; decernere, misericordiæ lenitate, & beneficiorum largitate compensant. (Das ist) Sondern diejenigen preisen wir selig als denn/ wenn sie gerecht regieren/ wen sie dran gedencken / das sie auch Menschen sind: Wen sie ihrer gewalt der grossen Mayestee Gottes seinen Gottesdienst fürnemlich weit auß zu breiten/ zu vnterthemigem dienst ergeben: So sie Gott fürchten/lieben/ehren: So sie mehr lieben das Himlische Reich / darin sie nicht zu befürchten haben solche mitgenossen die ihnen dasselbe nehmen mochten: Wen sie langsame Rache vben / leichtlich verzeihen / wen sie dieselbigen Rache zur notwendigkeit der Regierung vnd Beschützung des Gemeinen besien im Vaterlande/ vnd nicht etwa heimlichen haß vnd feindschafft zu ersetzigen vben vnd offenbahr machen: So sie solche gnade nicht etwa zur freyheit aller vngerechtigkeit vnd bößheit / besonderu auff hoffnung guter besserung erzeigen: Vnd wen sie ja bisweilen etwas herres vnd ernstliches schliessen müssen / solches herneckst widerumb mit barmhertzigkeit vnd gedult/ vnd mit wolthetigkeit vergüten.

Solches alles bringet mit sich vnd wercket die einige wahre Gottesfurcht/ vnd ist je gewislich an einem Regenten nichts köstlichers/nichts ansehnlichers/vnd nichts lieblichers als die Gottesfurcht. Vnd gebent sie ihnen auch / vnd wil sie furkumb an ihnen allen haben. Das Gesetze/spricht er / sol bey dem Könige sein / vnd er sol darin lesen sein lebentlang/ Auff das er lerne fürchten den HErrn seinen Gott/ das er halte alle wort des Gesetzes / vnd diese Rechte/ das er darnach thue/ Deuteron. 17. v. 19. Darumb lasset die
C iij. furcht]

furcht des HErrn bey euch sein / vnd hütet euch vnd ehret /
2. Chron. 19. v. 7.

^{2.}
Weisheit
schmückt
die Ober-
keit.
Prov. 9.
v. 10.
Syr. 1.
v. 16.

Zum andern zieret diese Fürstliche Berge vnd Hügel
auch weisheit / die da vrsprunglich kommet auß der Gottes
furcht / wie geschrieben sthet: Initium sapientiae timor Do-
mini, die furcht des HErrn ist der weisheit anfang / das ist ei-
ne seine klugheit / wer darnach thut / des lob bleibet ewiglich /
Psalm III. v. 11. Die furcht Gottes machet weislich thun in
allen sachen / vnd Gottes Gebott lehret klüglich fahren in allem
handel Syrach 19. v. 18. Vnd weil so viel an der Gottes furcht
gelegen ist / vnd das man ohne sie nicht kan zur rechten weisheit
kommen / Ich geschweige das Ampt nach aller gebür auß rich-
ten / so hat der wegen auch der König David / diese des Königes
Sohn / das ist / seine eigne Söhne vnd Kinder solche mit fleiß
geleret / wie er sie zu sich fürdert vnd spricht: Kommet her
Kinder / höret mir zu / Ich wil euch die furcht des HErrn leh-
ren / Psalm 34. v. 12. Vnd da spricht die Weisheit: Mein
ist beyde rath vnd that: Ich habe verstandt vnd macht: per
me Reges regnant, durch mich regieren die Könige / vnd die
Rathherrn setzen das Recht: Durch mich herschen die Fürs-
ten / vnd alle Regenten auff Erden / Proverb 8. v. 14. 15. Wer
lust hat zur weisheit / den machet sie zum Herrn: Vnd wole
ihr nun im Volck gerne Könige vnd Fürsten sein / so haltet die
weisheit in ehren / auff das ihr ewiglich herschet. Wen der
weisen viel ist / das ist der Welt heil / vnd ein kluger König ist
des Volckes glück / Sap. 6. v. 22. 27. Die weisheit wird hoch
gerühmet an den Eltesten in Israel / Num. 11. Deuter. 1. Am
König Salomo 1. Reg. 3. vnd 10. Syrach 44. vnd 47.

Das sind die herrlichen ornamenta, zierat vnd ge-
schmückt der Regenten vnd Oberkeiten auff Erden / die an ih-
nen sein sollen / der sie sich sonderlich beflüssigen sollen / wollen
sie anders ihrem Ampt gnug thun / solches glücklich aufrichten
vnd Gott gefallen. Den da weist David nu hir / was ihr
Sande

Stande für ein hohes vnd wichtiges Ampt mit sich bringet/
 worumb vnd wozu sie Gott so andern leuten vorgezogen vnd
 in das hoch nutzbare Ampt der Weltlichen Obrigkeit / vnd
 darin höher als andere gesetzt habe / nemlich nicht herrliche/
 gute vnd faule tage zu haben / sondern Gerichte vnd Gerechtig-
 keit zu schaffen: Da gehöret freylich weisheit zu / vnd solts
 glücklich vnd friedlich alles hergehen / warhaffte Gottes
 furcht / das diese sind die rechten fruchte aller Fürstlichen Ber-
 ge vnd Hügel / das sie auß wahrer furcht Gottes vnd auß rech-
 ter weisheit / Fürstlich herfür bringen Gerichte vnd Gerech-
 tigkeit. Hertzu sollen sie ihre weisheit gebrauchen / das sie alle
 sachen wol verstehen mügen. Wen ein Fürst ohne verstande
 ist / so geschicht viel vnrechts Proverb. 28. v. 16. Aber ein wei-
 ser König zerstreuet die Gottlosen / & reducit super eos ro-
 tam, vnd bringt das Ratt ober sie Proverb. 20. v. 26. Vnd
 fasset nun hie der Heiliger Geist durch David das heilsame
 Ampt der Oberkeit / so weit sichs auch verstrecket / nur in zwey
 wort / nemlich / Mischpath vezædak, iudicium & iusti-
 tiam, Gerichte vnd Gerechtigkeit.

Stande der
 Oberkeit
 hoch.

Ampt der
 Oberkeit ist
 Gerichte vnd
 Gerechtig-
 keit hegen.

Gerichte
 was es in
 sich habe.

Vnd zwar $\text{Mischpath, iudicium, oder Ge-}$
 richte heisset vnd begreiffet sehr viele in sich:

1. *Ipsam officium Judicis*, das Richter Ampt selbst/
 wie Moses vater den Kindern Israel verrichtet hat / Exod. 18.
 Jos. 7. Debora, Gideon, Jephthah, Simson / vnd andere.

2. *Ipsum iudicium*, das Gerichte für sich vnd seine auf-
 richtung / wie sie Gott haben wil / ohne ansehung der Personen /
 vnd annehmung der geschenke: Verhöret ewren Bruder /
 spricht der Herr / vnd richtet recht zwischen jederman vnd sei-
 nem Bruder vnd den frembdlingen. Keine Person solt ihr im
 Gerichte ansehen / sondern solt den kleinen hören wie den groß-
 sen / vnd für niemands Person euch schewen Deuter. 1. v. 17.
 Du solt falscher anklage nicht glauben / das du einem Gottlos-
 sen

ken beystande thust / vnnnd ein falscher Zeuge seyest. Du solt
das recht deines Armen nicht beugen / in seine sache / sey fern
von falschen sachen / den Unschuldigen vnnnd Gerechten soltu
nicht erwürgen / den ich lasse den Gottlosen nicht recht haben.
Du solt nicht geschenke nehmen / den geschenke machen die
sehenden blinde / vnd verkehren die sachen der Gerechten : Die
Fremdlinge solt ihr nicht vnterdrucken Exod. 23. v. 1. 2 3. 7. 8. 9.

3. *Causam & quaestionem iudicalem*, Die Gerichte
liche sachen vnd fragen / die da entweder gut oder böse / bisweis
len auch zweiffelhafftig vnd streitig ist. Da gehets den offte
mals pro & contra, vnd schmücket ein jeder seine sachen für
Gericht / vnd treibet sie so fleissig vnd stark / als er immer kan /
vnd wird offte ein langwiriger handel vnd process darauß / wie
den das ander wörtlein ¶ Dyn nicht ohne vrsach im ander
Verklein siehet / vnd heisset eine sache mit grossen streit wider
seine Widersacher führen / einen Gerichts streit vnd zantel sei
ner sachen halben haben. Den da disputire sichs hefftig wis
der einander / vnd da werden ¶ Daynim, Causidici,
Vorsprachen / Procuratorn / Juristen vnd andere Verwalter
solcher streitigen sachen gebrauchet / die es offte krumme vnnnd
scheiff machen / gute sachen offte böse machen / kondten wol offte
eine sachen bald zum ende bringen / wen sie wolten / vnd wissens
offimal besser als sie thun : Aber sie verwirren die sachen in
einander / führen die Leute in lange process / die sie mennig mahl
nicht ableben / halten die Parteyen von einander / fast nur
vmb gelts willen / vnd ist ihnen vmb den sanctum denarium
zu thun : Vnd wen sie die Beutel voll haben / rahten sie ende
lich zum vertrage. Da sagt nun hie David / das Oberkeit
darauff achtung geben / vnnnd das da ein König / Fürst oder
Oberherr sein hohes Ampt gebrauchen soll / nicht alles allein
den Amptleuten / vnnnd denen / die darinnen zu rathen vnnnd zu
richten an ihre stat verordnet sind / lassen anbefohlen sein / son
dern

der ihre autoritatem vnd hoheit interponiren vnd damie
da zwischen kommen/ die sachen selbst verhören/ erforschen / vr-
theilen : Zu zeiten ehe mans gewahr wird/ herum zichen/ visi-
tation halten/ vnd selbst zusehen/ obs auch in den Ampten vnd
Stedten/vnd in ihren Gerichten vnd bey den Vnterthanen
recht zugehet/ auff das die vnterste Richter vnd Ampten sich
fürchten vnd recht richten lernen/ wie der fromme König Jo-
saphat gethan hat/ 2. Chron. 19. Vnd da sie selbst hören von
vielen vnndötigem Rechtsstreit / selbst beyde die sachen erörten/
vnd einen endlichen spruch darinnen thun / damit das vnrechte
gestraffet / vnd das Voldt zur Gerechtigkeit gebracht werde/
wie hie der Psalm lehret. Der Königen ehre ist eine sache
erforschen Proverb. 25. v. 2. Recht rahten gefallet den Kö-
nigen / vnd wer gleich zu reth der wird geliebet Proverb. 16.
v. 13. Ein König der auff dem Stuel sitzet/ zu richten / der zu-
streuet alles arge mit seinen Augen/ Proverb. 20. v. 8. Vnd
so muß es zugehen.

4. Denn weil für den Gerichten gemeinlich sind zwey-
seitige Partheyen/ vnter welchen die eine als die gerechte loß
gesprochen oder für Gerechte erkandt / die ander aber als die
Vngerechte/ verdampt muß werden / so heisset hie das wort
Davids Mischpaih auch sententiam Judicis, den Gerichts-
spruch/das vrtheil vnd bescheidt des Richters/ damit er vertedi-
get vnd schüzet den Gerechten vnd Frommen / vnd dagegen
verdampt vnd straffet den schuldigen/ Bösen vnd Vngerech-
ten/wie Gott geboten hat : Wenn ein hader ist zwischen Men-
schen/ so soll man sie für Gerichte bringen / vnd sie richten/ vnd
dem Gerechten recht sprechen / vnd den Gottlosen verdam-
men/ Deuteron. 25. v. 1. Den sonst ist es nicht gut, die Per-
son des Gottlosen achten/ zu beugen den Gerechten im Gerich-
te/ Proverb. 18. v. 5. Wie vorzeiten gethan haben etliche der
Jüdischen Königen vnd Fürsten / die das Recht in wermt ver-
schret/vnd die Gerechtigkeit zu bodem gestossen/ Amos 5. v. 7.

D

Vnd

Vnd wie die Lewen vnd Wölffe gewesen Sophon. 3. v. 3.
Ezechiel. 22. v. 27. Das ist eins im Ampte der Oberkeit von
Gerichten.

^{2.}
Gerechtig-
keit vns sic
hie sep.

Psaln 89.
v. 15.

^{1.}
Gerechtig-
keit des Ge-
setzes.

Das ander sagt dieser Psalm weiter/ sol sein **P^{er} Zada** k
iusticia, Gerechtigkeit/davon die Weißheit ernstten be^hl thut:
Diligite iusticiam, qui iudicatis terram, habe Gerechtigkeit
lieb ihr Regenten auff Erden / Sapient. 1. v. 1. Denn die ist
schöne vnd eine rechte Festung aller Regimenten auff Erden:
Wolcken vnd Dunkel ist vmb Gott den ewigen König her/
Gerechtigkeit vnd Gericht ist seines Stuelles festung Psalm 97.
v. 2. So thu man auch Gottlos wesen von einem Könige hinaus
weg/so wird sein Thron mit Gerechtigkeit besetztiget/Proverb.
25. v. 5. Vnd da ist nun laut der ganzen heiligen **Sch**rifft:
1. Die Gerechtigkeit des Gesetzes Gottes/ nemblich/ iustitia
universalis, die allgemeine Gerechtigkeit: atq; hæc in se
virtutes continet omnes, wie auch die Alten sagen/ diese Ge-
rechtigkeit begreiffet in sich alle andere tugenden/ vnd ist ein ge-
horsamb gegen alle Gesetzen. Welcher sich / wie alle Mens-
chen/ sonderlich also vnd vorauß die Regenten be^hleiffigen/ dies-
selbigen selbst vben vnd dahin sein sollen / das sie hütter vnd for-
derer sein aller Gebott Gottes in der ersten vnd ander Toffel/
das sie gerechte Regenten heissen mügen/wie Aristides von sei-
nen Bürgern zu Athen. **2.** Da ist hernegst iustitia parti-
cularis, die sonderliche vnd in ihre stücke getheilte Gerechtig-
keit/ ein edler zierat vnd tugend an allen Menschen die einem
jeglichem das seine zuignet vnd leisset / niemandt weder an ehe-
re/nach leib nach leben/ noch auch an Gütern beschediget/ vnd
eiffert billig wider alles vnrecht/ verschmehung / betrug/ muth-
willen/ gewalt vnd schalckheit / davon auch die Heiden viele ges-
halten vnd geschrieben haben. **3.** Ist vnter dieser iustitia
distributiva, die vnterscheidet die Stende vnd Empter im ge-
meinen leben/ vnd gibt einem jeglichem seinen gebürenden ort/
Ordnung

Ordnung/ Ampt/ vnd Ehre / vnd straffet auch die Ubertreter
 der Befehl / auff das das böse müge auß Israel ohn alle
 barmhertigkeit gethan vnd abgeschafft werden / Deuter. 19.
 Darin die Oberkeit als Gottes Dienerin das Schwert nicht
 vergeblich eraget Rom. 13. Neben dieser ist 4. auch iustitia
 commutativa, eine solche Gerechtigkeit/ welche in handel vnd
 wandel / es sey kaufen oder verkaufen oder etwas anders / eine
 feine vnd gebürliche gleichheit helt / als in Gewichten/ Maßen/
 Ellen/ Müns vnd dergleichen/ davon Gott gebet Levit. 19.
 v. 35. Deuter. 25. v. 13. Proverb. 16. v. 11. vnd 20. v. 23.
 So ist auch 5. eine sonderliche Politische Gerechtigkeit / wen
 ordentliche Oberkeiten vnd Erbherrn von den Unterthanen
 die Homagia oder Huldigung fordern. Über alle iho erzeh-
 lete Gerechtigkeiten sollen Könige/ Fürsten / Herren vnd alle
 Oberkeiten fest halten/ vnd was denen zu wider ist / gebürlich
 straffen/ auff das also allenthalben Gerecht vnd Gerechtigkeit
 erhalten/ vnd auff die nachkommen gebracht werde. Dieweil
 man aber durch dieser Gerechtigkeiten keine / der unvollkom-
 menheit halben an vns zu Gott in das Himmelreich eingehen
 vnd selig werden kan / noch für Gott bestehen / so bringet vns
 2. das Evangelium mit seiner tröstlichen Lehre eine andere
 vnd viel bessere Gerechtigkeit / die da heisset iustitia imputati-
 va, das ist / die zugerechnete Gerechtigkeit/ nemlich / die Ge-
 rechtigkeit des vollkommenen gehorsams vnd verdiensts des
 bittern leidens vnd sterbens vnsers HErrn Jesu Christi / von
 ihm für vns Menschen geleistet / vns Menschen/ den wir sonst
 Sünder sind/ vnd gar keine Gerechtigkeit an vns haben/durch
 den glauben/ damit wie sie ergreifen vnd annehmen sollen / zu-
 gerechnet/ geschencket vnd gegeben/ das sie vnsere sein solle/ der
 gehorsamb vnd verdienst vnsers HErrn Jesu Christi ist der
 schöne Rock der Gerechtigkeit / damit er vns widerumb hat be-
 kleidet/ das ein jeder Christ sagen kan / wie geschrieben steht:
 Er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils vnd mit dem

Matth. 7.

Gerechtig-
 keit des glau-
 bens an Chri-
 stum im
 Evangelio.

Rock der Gerechtigkeit gekleidet/ Ps. 61. Damit sollen wir ge-
zieret für Gott dem Himmlischen Vater bestehen / vnd in das
Himmelreich eingehen. Denn das ist allein die Gerechtig-
keit/ die in ihm an vns für Gott gilt/ 2. Corinth. 5. Davon der
Apostel in einer Summa tröstlich schreibt vnd spricht: Wir
werden ohne verdiens gerechte auß seiner Gnaden / durch die er-
lösung / so durch Jesum Christum geschehen ist / welchen Gott
hat fürgestellt zu einem Gnadenstuel/ durch den glauben in sei-
nem Blute / damit er die Gerechtigkeit / die für ihm gilt / dar-
biete/ in dem / das er die Sünde vergibt / Roman. 3. Vnd
nun wir den sind Gerechte worden durch den glauben/ so haben
wir friede mit Gott durch vnsern Herrn Jesum Christum/
durch welchen wir auch einen zugang haben im glauben zu dies-
ser Gnade / darinnen wir stehen / vnd rühmen vns der hoff-
nung der zukünftigen Herrlichkeit / die Gott geben wird /
Roman. 5. Davon sonst in andern Evangelischen Predigten
weitleufftiger gehandelt wird. Hiemit auch Oberkeit abers-
mal Christum zu sich in ihre Landter vnd Gebiete sollen einkoh-
ren lassen / das Seligmachende wort des Evangelij vnd die
rechten Sacramenta darin fordern vnd schützen / auff das sie
samt ihren Vnterthanen zu solcher Gerechtigkeit vnd Seligs-
keit in Christo vnterweiset vnd erhalten werden. Das ist das
ander / das dieser Psalm im Ampt der Oberkeit fordert von
der Gerechtigkeit.

Dan. 12.

Was Ger-
icht vñ Ger-
rechtigkeit in
einer Sum-
ma heißet.

Vnd das ichs alles ja in einer Summa hie zusammen
begreifen müze / so ist das einmal gewisse / das Gericht vnd
Gerechtigkeit hegen / vnwidersprechlich in das Ampt der
Wellichen Oberkeit gehöret: Ja/ wie oben gesagt/ Gerichte
vnd Gerechtigkeit halten/ heißet falsche Lehre abschaffen/ vnd
dagegen reine Lehre pflanzen / vnd drüber beständiglich halten.
Vnd wie/ das Gericht hegen/ heißet/ das böse straffen vnd ab-
schaffen/ Also heißet Gerechtigkeit halten/ das gute schützen vnd
handhaben.

Wen

Wen nun Oberleit in ihren Landen siset/ höret vnd fins
 det Abgötterey/ falsche Lehre vnd Keterey/ sol sie solche strafe
 fen vnd abschaffen/ vnd dagegen reine Lehre befördern/ vnd da
 sie schon ist/ fortsetzen vnd erhalten. Wenda sind / Glucher/
 Lestierer / voreckter Gottes/ seines Worts vnd der Sacramen
 ten/ Vngehorsame/ Aufrührer/ Todtschleger/ Mörder/ Hu
 rer/ Ehebrecher/ Diebe/ Rauber/ Wucherer/ Schinder/ Meins
 eidige / Falsche / Lügner / Betrieger oder andere vngerechte
 Leute / solche mit gebürlichem ernst straffen vnd mit nichten
 verschonen. Vnd so / wie der heilig Syrach 44. Cap. be
 zeuget/ haben die berühmten Regenten auff Erden sich wol ver
 dienen/ ihre Königreiche wol regieret / weislich gerrathen/ löb
 liche thaten gethan/ geweissaget/ ihre Lande vnd Leute mit rath
 vnd verstandt der Schrift regieret/ hertliche Namen hinter sich
 gelassen / welcher Gerechtigkeit nicht vergessen wird / ihnen ist
 ein gute Erbe blieben/ sampt ihren Kindern/wie den die Exemp
 pla aufweisen / sonderlich der heiligen Erveter vnter ihrem
 Volk. Der heilige Moses ist vmb seiner trew vnd sanfftemut
 willen auß allen Menschen erwehlet Syrach 45. Das er das
 Ampt eines Königes verwaltet / vnd die Heupter des Volcks
 sampt den Stammen Israels zusammen gehalten/ Deuter 33.
 Welch ein lob hat Samuel der Prophet des HErrn / er rich
 tete die gemeine nach dem Gesche des HErrn / das er von kei
 nem Menschen geschenke nam/ Syrach. 46. vnd I. Sam. 12.
 Vnter andern auch der heilig König David / davon die
 Schrift klerlich bezeuget / er habe Gericht vnd Gerechtigkeit
 vnter dem Volcke halten 2. Samuel. 8. Bittet auch hie noch
 vor seinem lezten für seinem Sohn Salomo / das ihm Gott
 geben wolle Gericht vnd Gerechtigkeit/ Psalm. 72. hats auch
 gethan 1. Reg. 3. Josaphath 2. Chron. 19. Josias hat hirein
 auch einen sonderlichen rühm zum ewigen gedechnis / das dar
 her der Prophet ihn hoch rühmet/ vnd seinen Gottlosen Sohn
 den König Joiakim darumb straffet / das er nicht in die Fuß
 stapffen

Keine Leh
re fordern.

Sünde
straffen.

Syr. 44.
Moses.

Samuel.

David.

Salomo.

Josaphat.
Josias.

stapffen seines frommen Vaters nach getreten / vnd spricht /
hat dein Vater nicht auch gegessen vnd getruncken / vnd hiele
demnach ober dem Recht vnd Gerechtigkeit / vnd gieng ihm
wol : Ist nicht also / das solches heisset / mich recht erkennen /
sprichet der Herr / Jerem 22.

Ich wil ieziger zeit nichts einführen / die zeit zu gewinden /
von andern frommen Jüdischen Fürsten / von den Maccabeern :
Noch auch von dem Christlichem Keysern / Constantino
Magno, Theodosio Magno, Carolo Magno, von Lothe-
rio, vnd andern / welche Christliche Gesetze gemacht / vnd die
Gericht vnd Gerechtigkeit im Römischen Reich sein angerich-
tet / viel weniger / wie die gewaltigen Regenten der klugen Hei-
den / die Gerechtigkeit beliebet.

Weckeln-
burgische
Herren.

Godscal-
cus Wens-
discher Kö-
nig / der er ste
Christ in die
sein Land.

Anno
1066.

Den was dürfen wir anders woher auß andern Historien
viele gute Exempla frommer Regenten zu suchen vnd hie ein
zuführen ? Hat man doch dergleichen stets von vielen hundert
Jahren her eben so wol im Fürstlichem Hauß vnd Geschlechte
Weckelnburgk gehabt / die für andern auch wol rühmens werth
sind. Godscalcus ein tapffer Heldt / ist der aller erste Christ
auß den alten Wendischen Königen / hat sich mit allen krefft
vnterstanden in diesen Landen ein gerechtes Königreich recht
anzurichten / vnd derhalben dabey mit grossen ernst die Vnters-
thanen zum rechten Gott zubekehren / die Heidnische Gößen
abgethan / den Christlichen glauben an Christum mit Gottes
reinem Wort gepflantet / mit so grossen eiffer / das er in den
Kirchen selbst mit Predigten die Gottesdienst beförderte / das
er wol den dritten theil des Volckes bekohret hat / Aber endlich
haben sich etliche viele / zwar seiner eigenen Wendischen Vn-
terthanen / heufftlichlich zusammen gerottet / einen sehr grossen
auffruhr im Lande angerichtet / Heidnische Abgöken mit ge-
walt widerumb eingeführet / diesen ihren eigenen Herrn vnd
König mit starckem Kriege verfolget / vnd zu Lenz an der Elbe
bey dem Altar erschlagen / Im Jahr Christi 1066. Er aber
hat

hat seiner Gottfärchtigkeit wegen ein ewiges lob nach sich gelassen/ vnd ist bilich vnter die Heiligen Könige gerecht net.

Pribislaus der letzte Wendische König / von welchem auch noch heutigs tags unsere gnedige Landsfürsten in ihrem Fürstlichen Geschlechte löblich herkommen / ist von Herzog Heinrich dem Lewen nach langen Kriegen zum Christlichen glauben bekehret worden: Hat friede herumb im Lande gemacht / Gericht vnd Gerechtigkeit nach Gottes Wort angerichtet / die Stadt Rostock erbawet / das schöne Closter Dobbertan gestiftet vmb's Jahr Christi 1160.

Sehr hoch ist vnter andern mehrern nach ihnen zu rühmen / der fromme vnd gelarte Fürst / Herzog Johannes Theologus / welcher von seinem Herrn Vater Herzog Henrico Burvino / der die Thumbkirchen zu Büßrow erbawet hat / von hinnen in Franckreich geschicket worden / der daselbst zu Paris auff der Hohenschuelen bey zwanzig Jahr lang nach einander / mit sonderlichem lust vnd fleiß gestudiret / vnd da so viele vnd wol durch Gottes Gnade auch in heiliger Schrifft zu genommen hat / das er ein rechte Schriftegelerter Herr vnd Doctor Theologiae worden ist / das ihn daher die Historien / Fürst Johan der Theologen nennen: Da zu Paris in seinen studijs drey fürnehme Fürsten / sonderlich zu Schuelgesellen gehabt / die sich stets freundlich zu ihm gesellet haben / nemblich / einen jungen König auß der Insulen Cypern / einen jungen Fürsten von Marsilien / vnd Henrich den achten Grafen vnd Fürsten zu Hennenberg auß dem Deutschen Franckenlande: Vnd ist dadurch Gottes verschung geschehen / das hernegst der junge König auß Cypern seine eine Schwester / Frewlein Sophiam / vnd der junge Fürst auß Marsilien / die ander Schwester / Frewlein Magdalenam gefrenet haben / Er aber hat des wolgemelten Herrn von Hennenberges Schwester / Frewlein Luitgarden zur Ehe genommen / vnd in friedlicher Ehe mit ihr fünff Söhne gezeuget: Folgende mit grosser Heers krafte vnd

Pribislaus
letzter König
der Wenden
ein Christ.
Anno
Christi
1160.

Johannes Theologus,
ein gelehrter
Fürst der
Wenden
vnd Meckels
bürger.
Ciriacus
Spangenbergus
im andern
theil der Hennenbergischen Chroniken / Im Cap. 27.

Anno
Christi
1229.

vnd Kriegas macht die Liffender befrichten vnd zum Christlichen glauben bezwungen/ Das Closter Achne nicht weit von hinnen gestiftet / vnd hie in Wisimar das Fürstliche Haus gebawet: Ist im Jahr Christi 1260. gestorben / ligt zu Gadesbusch begraben.

Henricus
Hierosolymitanus.

Savon
auch im ob-
gemen in
Chronica
Henneberg
genst.

Desgleichen dieses eldester Sohn Herkog Henrich, der Hierosolymitaner genennet ist/ ein recht Christlicher Fürst gewesen / hat wol geregiret / der auch auß Christlichem gemüte nach dem heiligem Grabe in das Jüdische Landt gen Jerusalem ist gezogen / daselbst / wie etliche schreiben / in der Kirchen mit seinem Diener von den Mahanats glaubens gegossen den Saracenern gefangen / von dannen nach Egyptens landt gen Alcair gebracht/ vnd dem grossen Sultan übergeben/ vnd dabey 26. Jahr vnter dreym Egyptischen Sultanen gefangen gehalten worden / vnter welchen der letzte etwan seines Herrn Vaters Zeugmeister in vorigen Kriegen wider die Liffender zwar gewesen / aber nachmals von den Tartern gefangen/ weiters vnter die Saracener kommen / bey denen geblieben/ ein Mammeluck oder verleugneter Christ worden/ sich ritterlich vnter ihnen so gehalten/ das er seine dapfferkeit wegen endlich zum grossen Sultan gemacht/ erhoben vnd eingeführet/ zweiffels ohne durch Gottes wunderliche verhengnis/ vmb dieses frommen Meckelburgischen Fürsten willen. Dan dieser Sultan / als er ihn vnter andern gefangenen gesehen / hat ihn noch von langer zeit hero bald gekennet / gelegenheit gesuchet/ vnd sich ihm in der geheime offenbahret/ wer er sey/ hernegst in kurzer zeit ihn los/ gezahlet / zweymal mit guter zehrung versorget/ seine Schwiger auff Cypern zugeschicket: Von dannen er gen Marfilien geschiffet/ leztlich widerumb/ da niemande mehr von ihm einige nachrichtung gehabt / in Deutschlandt gen Schleusingen in der Fürstlichen Herrschafft Henneberg zu seiner Fraw Mutter Brudern ankommen/ vnd von dannen statlich in Meckelburg begleetet/ vnd mit fremden von seinen
Vnter

Vnterthanen empfangen worden: Ist hie zu Wismar ges-
storben/ vnd zu Dobberan begraben / Im Jahr des Herrn
1302. vor drey hundert vnd sieben Jahren. Es ist nicht mög-
lich/ vnd auch vnsers vorhabens nicht hie alles in der Predigt
vmbstendlich zu erzehlen / Davon einer sonst die Chronica vnd
Historien lesen mag.

Der löbliche Fürst vnd trewer beförderer der Studien
Herkog JOHAN zu Meckelnburgk/ hat zu seiner zeit hie
mit ein ewigen ruhm vnd gedechtnis erlanget / das er die Ho-
heschule zu Rostock Anno Christi 1415. angerichtet hat / dar-
innen bisher so viele gelartert Wiener in allen Faculteren
gehalten vnd erzogen sind

Die beyden frommen Fürsten/ Herkog HENRICH,
vnd Herkog ALBRECHT, gebrüder/ Herkogen zu Meckeln-
burgk / waren sehr geschaffig vmb die reine Lehre des Gött-
lichen Worts/ vnd mit vnter den Aufschuß vero. dnet/ auff dem
grossen Reichstag zu Augspurgk / Anno Christi 1530. als die
Augspurgische Confessio von den Christlichen Evangelischen
Stenden / mit standhaffigem gemüte fürm gansen Römis-
schen Reich/ öffentlich geschehen/ vnd klarer verlesung Schrifte-
lich dem Römischen Keyser Carolo Quinto, in die hande
vbergeben ist worden: Haben auch darauff in diesen Landten
das Antichristliche Pabstumb mit allen seinem geweln vnd
Abgöttereyen abgeschaffet/ vnd dagegen das reine Wort Got-
tes durch Göttliche verleihung vnd segen in allen Kirchen vnd
Schulen durch ganz Meckelnburgk gepflantet. Vnd hat
der löbliche Fürst vnd Her Herkog ALBRECHT, vnser iho
gegenwertigen gnedigen Fürsten vnd Herrn Proavus oder
Eltervater schon albereit Anno 1524. hie zu Wismar damit
den anfang gemacht / vnd in S. Georgen Kirchen die erste
Evangelische Predigt thun lassen: Vnd ist also forthin Got-
tes reine Wort vnd Sacramenta in diesen Fürstenthumben
vnd Herrschafften bis auff heutigen tag geblieben / Gott sey

☩

dafür

Anno
1302.

Herkog
Johann
stifter der
Acade-
mie Ro-
stochien-
sis Anno
1415.

Herkog
Henrich
vnd Herkog
Albrecht
zu Meckeln-
burgk An-
no Chri-
sti 1530.
Luther9
Tom. 5.
fol. 36.
vnd 38.

Saxonica
confessio
contra
Pezeli-
um &c.

dafür danck/ vnd gebe ferner dazu seine gnade. Wie dann bis
her das löbliche Fürstliche Haus Meckelnburgk darüber ge-
halten / auch vor dieser zeit Anno 1571. wider damals ein-
schlichende verschlagene Calvinisten vnd Gottslesterliche Sa-
cramentierer sich abermal zu der richtigen bekentnis der Nider-
Sachssischen Kirchen mit gutwilliger vnterschreibung ganz
Christlich bekennet: Hernechst dem auch das bald darauff
gefolget vnnnd Anno 1580. für aller Welt augen mit offents-
lichem Druck publicirte Christliche Concordi buch / damit
man sich mit richtiger bekentnis des waren glaubens von allen
Calvinischen vnnnd andern Secten gesondert / neben andern
Evangelischen Stenden vnterschrieben hat vnd geruhet: Da
findet man auch nun die Namen: Der Fürsten vnd Herrn zu
Meckelnburgk.

Das sind je rechte Fürstliche Tugenden vnnnd Thaten/
Christum rechte erkennen/ annehmen vnd bekennen/vnd die Vn-
terthanen dazu fleissig halten / das sie den weg der seligkeit lern-
nen vnd wandeln: Das sind rechte Patres patriæ, rechte
imagines Dei, oder wie sonst Plutarchus von solchen sagt /
Viva Dei simulacra, lebendige Bilder Gottes / vnnnd das
machets auch/ das der alte Poet Menander schreibet: *ἕκαστος
ἡ βασιλεύς ἐστὶν ἐμψυχὸς θεὸς*, Rex est viva Dei imago, ein
König oder Regent ist ein lebendiges Bildt Gottes / zuvor auß
vnd sonderlich darin / wen sie in ihren Herrschafften vber Ges-
richte vnd Gerechtigkeit / Ja vber Gottes reinem Wort vnnnd
Sacramenta beständiglich halten: Wie wir den alle nach
Gottes Ebenbildt geschaffen vnnnd ernewert worden in rechte-
schaffener Gerechtigkeit vnd Heiligkeit / Eph. 4.

Gen. 1.
Ephes 4.

Christus ist
das oberste
Haupt aller
Oberkeiten
auff Erden.

In diesen allen aber haben alle Christliche Regenten auff
Erden zum lebendigem Bilde vnd fůrgange Jesum Christum
Gottes vnnnd Mariæ Sohn selbst / wack er ist das Haupt aller
Fürstenthumb vnnnd Oberkeiten Coloss. 2. Denn der ist der
Fürst des lebens Actor. 3. ein ewiger König/ Luc. 1. Daniel. 2.
Allers

Allerhöchst vnter den Königen auff Erden/Psal. 89. Vnd sein
 Reich herschet ober alles Psal. 103 Vnd registret stets so wol/
 das er sein Reich zurichtet/ führet/ sticket vnd besetzet mit
 Gerichte vnd Gerechtigkeit auff Erden vnd in Ewigkeit/
 Esa. 9. Jer. 23. Welchem unbeweglichem Exempel billich
 nachfolgen sollen vnd müssen alle Könige/ Fürsten/ Herrn vnd
 Regenten auff Erden / ihn küssen / ehren vnd anbeten Psal. 2.
 vnd 72. Vnd ist kein zweiffel / wie Christus hasset vnd straffet
 alle Vngerechtigkeit/ Psalm. 5. 24 Vnd genewe rechenschafft
 von allen Gottlosen vnd Vngerechten Regenten an jenem ta-
 ge fordern wird/ Sapient. 6. Also belohnet er auch zeitlich vnd
 ewiglichen wil alle Gerechte vnd Gottfürchtige Regenten/ das
 sie für ihren angewandten fleiß vnd trew bekommen den rechten
 nutz vnd edle frucht / die da heisset wie dieser Psalm sage
☩ Schalom, Friede/ vnd damit alle vollkommenheit/in-
 nerlich im herzen für Gott / Rom. 5. Eufferlich auch in der
 Wellichen Regierung/hat allenthalben plaz: Pax optima
 rerum, Friede ist das allerbeste Kleinodt vnter allen Mensch-
 lichen dingen/ das man vnter ihrem schus ein geruhig vnd stils-
 les leben führen kan / in aller Gottseligkeit vnd Ehrbarkeit/
 1. Tim. 2. Vnd lehret der heilig alter Lehrer Cyprianus gar
 recht hirvon/da er schreibet: *Justicia Regis est pax populo-
 rum, tutamen patriæ, immunitas plebis, munimentum
 gentis, cura languorum, gaudium hominum,* Das ist/ Ge-
 rechtigkeit des Königes ist ein Fried der Völcker / Schus des
 Vaterlandes / Freyheit der Gemeine / eine Festung des Vols-
 kes/ heilung der trawrigkeit/vnd ein freude der Menschen.

Nutz der
 rechten Res-
 gimenten.

Friede.

Cypria-
 nus de 12.
 abusion.

Vnterhan-
 nen sollen
 vntrecht ver-
 dünden vnt
 Gott befeh-
 len lernen.

Schliesslich in diesem ersten stück haben zu lernen / so wol
 die Vnterthanen/ als die Oberherrs: Gehet es ja in den Res-
 gimenten auff Erden so schnur gleich nicht zu/ wie wirs wol
 gern sehen vnd hetten/ das einem recht geschen mochte/wol an/
 so ist da Christus der König aller Königen/ vnd der Herr aller
 Herren

Regenten
sollen gedult
vnd trost in
Christo. las
sen.

Herrn selbß/I. Tim. 6. Der ist auch in Gericht vnd Angst ge-
wesen/ Esa. 53. Vnd hat das vngerechte Gerichte des Pilati
erlitten Joh. 19. Vnd vns damit die ewige Gerechtigkeit wi-
derbracht Daniel. 9. Die für Gott gilt/ Rom. 3. Vnd vns ein
Fürbilde gelassen/das wir ihm in seine Fußstapffen sollen nach-
folgen/ I. Pet. 2. Dahin ihre rechte Zuflucht nehmen sollen alle
Regenten mit allen ihren Vnterthanen / vnnnd sich zu dem ver-
samen/ Psalm 47 51. Vnd ob gleich sie auch selbst neben ih-
ren Vnterthanen hie leiden müssen/ Schmach/ Creutz/ Krancks-
heit/ Tode vnd dergleichen/ so sollen sie doch ein Herz fassen/ vnd
zu ihrem trost wissen/ das Jesus Christus selbst / der allerhöchst
vnter den Königen auff Erden / habe müssen durch viel leiden
vnd sterben in das Reich seiner Herrlichkeit eingehen / Luc. 24.
Also wir auch alle müssen durch viel Trübsal in das Reich
Gottes eingehen / Actor. 14. Vnnnd derwegen Christum den
HErrn aller Herren stets in aller demut vnd zuversicht für aus-
gen haben / so wird er widerumb ein gnediges auge auff sie alle
haben: Sincemal er ist der rechte Himlische Salomo/das ist/
Friedereich // vnnnd daher mehr als Salomon / Matth. 12.
Nemblich/ nicht auß David allein nach dem Fleisch geboren/
Rom. 1. Sondern auß des ewigen Vaters wesen von ewigkeit
her wahrer Gott geborn / Psalm 2. Vnd also wahrer Gott
vnnnd Mensch zu gleich in einer Person / ein Starcker vnd All-
mächtiger Heldt / bey dem beschützet werden alle die zu ihm
fliehen. Vnd David zwar hat diesen Psalmen seinem Sohn
Salomo zugeschrieben wie der Titul lautet: דָּוִד Lesch-
lomoh, dem Salomoni: Aber er gehet herrlich im Geislichen
verstande zum trost/ den frommen Königen vnd Königes Kin-
dern / das der Herr Christus ist der rechte Salomo / das ist/
Pacificus, Friedereich/ der den Fried gibt vnd erhelte/ Joh. 14.
Vnd ist selbst vnser Fried im Himmel / Ephes. 1. Das sey
gnug vom Ersten Stück.

Das

Das Ander Lehrstück.

Im Andern haben wir nun auch vom Gebett frommer Könige/ Fürsten vnd Herrn / damit sie täglich die glückliche verrichtung ihres hohen Ampts bey Gott dem Herrn suchen/ fleißig beten vnd sagen sollen: Gott gib dein Gericht dem Könige/ vnd deine Gerechtigkeit des Königes Sohn/ das er dein Votck bringe zur Gerechtigkeit vnd deine Elenden errette.

Denn mit Gericht vnd Gerechtigkeit die Vnterthanen recht regieren / vnd in ihren mancherley vnd wunderlichen sachen zu endschneiden/ siehet nicht in Menschlichen krefften/ noch vermügen noch weisheit. Potestas seruatur non per multam virtutem, sed per Dei gratiam, sagt der alte Lehrer Basilius, die Herrschafft wird erhalten nicht durch viele tugenden / sondern durch Gottes gnade.

Derwegen der hocheleuchtete König vnd Mann Gottes David hie sehr fleißig vnd deutlich alle Könige vnd Königes Söhne/ das ist/ Alte vnd Junge Könige/ Fürsten vnd Herren stracks allhie zu Gott dem Herrn führet / vnd weist was derselbige für ein grosser vnd Allmechtiger Herr sey / das ihm allein die Gerichte vnd Gerechtigkeiten zustehen/ das alleine sie vnter ihm sind/ vnd von ihm Namen vnd Herrschafften haben/ vnd derhalben ihn allein omb alles vermügen vnd gaben ihr Ampt recht zu verrichten anrufen sollen.

Den auff das sie ihn recht mügen erkennen lernen / so lehret David nu solches alles in diesem Psalmen weiter vnd gar deutlich/ was eigentlich/ die Gerichte vnd Gerechtigkeiten sind/ nemlich/ nicht der Menschen/ das sie damit nach ihrem gefaltlen vnd quidankel umbgehen mochten / sondern des / der da heisset mit seinem Namen Herr allein vnd der Höhest in aller Welt/ Psalm 83. v. 19. Der die Regiment auff Erden selbst setzet / ordnet vnd erhalt / nemlich vnsers lieben Herrn
E iij. Gottes/

Recht regieren siehet nicht in Menschlichen vermügen sondern in Gottes hülf.

Was die Weltlichen Regenten an vnd von Gott stets haben.

Die Regiment auff Erden sind Gottes/ wie auch alles Gericht vnd Gerechtigkeit.

Gott ist der aller Höchste Herr über alles.

Gottes/ der da spricht: Mea sunt imperia & judicia, Mein
sind die Herrschafften vnnnd die Gerichte / Esa. 45. Apoc. 12.
Der den aller grösssten Monarchen auff Eiden Nebucadnes
sarn dem König zu Babel sagen leisset: Du wirst gedemütis
get werden / auff das du erkennest/ das der Höchster gewalt
hat vber der Menschen Königreiche/ vnd gebe sie wem er wolle
Daniel. 4. Derselb ist ein Gott vber alle Götter / vnnnd ein
HErr vber alle Könige/ Dan. 2. v. 47. Von dem die Schrifte
lehret: Das Gericht Ampt ist des HErrn/ Deuter. I. v. 10.
Regnum omnium seculorum est regnum ejus. Sein Reich
ist ein ewiges Reich / Psalm 145. 13. Er ist der Erbherr vber
alle Heiden: Stehet in der gemeine Gottes/ vnnnd ist Richter
in medio Deorum, mitten vnter den Göttern/ Psalm 82. v. 1.
vnd 9. Er kennet auch den weg der Gerechten Psalm 1. Vnd
er hat auch seinen Stuel gesetzt zum Gerichte / Er wird den
Erdbodem recht richten / vnd die Leute regieren rechtschaffen/
Psalm 9. v. 9.

Gott ist
Richter vñ
Her alles.

Gottes
Sohn wird
das Jüngste
Gericht hal-
ten vber alle
Unge-
rechtigkeit.

Vnd Gott der Himlischer Vater hat seinem Sohn vn-
serm HErrn Jesu Christo die macht gegeben auch das Ges-
richt zu halten/ darumb das er des Menschen Sohn ist/ Joh. 5.
v. 27. Vnd ist von ihm verordnet zum Richter der lebendigen
vnd der todten / Act. 10. v. 42 Vnnnd müssen ohne vnterscheid
alle Menschen am Jüngsten tage für seinem Gerichte Stuel
erscheinen/ vnnnd ein jeglicher für sich selbst rechenschafft geben/
Rom. 14. Darumb auch der heilige König Josaphat sich
nicht allein selbst dessen erinnert/ sondern auch alle gesetzte Rich-
ter vnd Amptleute ermahnet vnd spricht: Ihr haltet das Ges-
richte nicht der Menschen/ sondern des HErrn/ vnnnd er ist mit
euch im Gerichte: Darumb lasset die furcht des HErrn bey
euch sein: Hütet euch vnd thuts: Den bey dem HErrn vnserm
Gott ist kein vnrecht noch ansehen der Personen / noch anneh-
men des geschenkes/ 2. Chron. 19. v. 7. Vnd David selbst sagt/
das er nicht ein Gott/ dem Gottlos wesen gefellet/ vnd wer böß
ist/

ist/ bleibet nicht für ihm/ Psalm 5. v. 5. Deine Gerechtigkeit
stehet wie die Berge Gottes/ & judicia tua sunt abyssus mul-
ta, vnd deine Gerichte wie grosse tieffe / Du hilffst beyd Men-
schen vnd Viehe/ Psalm 36. v. 7. So höret nun demnach ihr
Könige vnd mercket: Lernet ihr Richter auff Erden/nehmet zu
Ohren ihr/ die ihr vber viele herschet/ die ihr euch erhebet vber
den Völkern: Denn euch ist die Oberkeit gegeben vom HErrn/
vnd die gewalt vom Höchsten/welcher wird einmahl fra-
gen/ wie ihr handelt/ vnd forschen was ihr ordnet / den ihr seid
seines Reichs Amptleute/ Sapient. 6. v. 2. 3. 4.

Dieses alles/ Meine geliebte im HErrn/ zeigt mit klaren
zeugnissen der H. Schrift an/ das je allein vnser HErrn Got-
tes ist alle Oberkeit / Richter Ampt / Gerichte vnd Gerechtig-
keit/ das er zwar allein ist HErr vber dieß alles/ die Oberkeit/ in
aber nur verordnete Knechte/ vnd bestalte Diener dazu / wie
dan auch der Apostel sagt: Es ist keine Oberkeit ohne von
Gott: Wo aber Oberkeit ist/ die ist von Gott verordnet:
Den sie ist Gottes Dienerin dir zu gut: Thustu aber böses/ so
fürchte dich / den sie treget das Schwert nicht vmb sonst: Sie
ist Gottes Dienerin/ eine Racherin zur straffe vber den/ der bö-
ses thut / Rom. 13. Vnd David sagt hir außdrücklich / Gott
sey es/ der da gibt Gerichte vnd Gerechtigkeit/ Psalm 72. Das
ist/ alles vermügen / krafft / weisheit/ verstand/ fürsichtigkeit/
Ja fürchte/ ansehen/ gehorsam/ vnterthemigkeit / Ehre auch an
den Vnterthanen: Alles kompt es von Gott.

Diweil den diesem allem in warheit also ist / so wil sich
ja nun gebühren / das alle Oberkeiten / sie sind gleich Könige/
Fürsten / oder andere Oberherren vnd Regenten auff Erden/
den aller obersten HErrn aller Herren recht erkennen/ fürchten
vnd ehren lernen / das ist sein Gebott vnd sein wille von oben
herab/ vnd dazu hat er sich so wol Königen / Fürsten vnd Her-
ren offenbahret als allen andern Menschen: Vnd damit es
es hierin nirgende mangeln möge / so lesset er sie nicht allein
ihres

Oberkeit
ist Gottes
Dienerin.

Oberkeit
sollen Gott
für ihrem
Oberherren
erkennen
vnd ehren.

¶ Gottes
Name der
Oberkeit
hie auch of-
fenbahret.

ihres Ampts unterweisen/ vnd was sie thun sollen/ lehren / son-
dern auch in solcher unterweisung vnd lehre führet er sich selbst
zu gleich mit ein/ auff das sie allenthalben haben mögen/ beyd
erinnerung ihres Ampts vndd erkenntnis des / der ihnen solch
Ampt befohlen hat. Wie wir den auch in diesem vorgelesenem
spruch des Psalm 72. klerlich vernehmen: Den er sich ihnen
namhafftig darin zu erkennen gibt/ was vnd wor er sey/den sie
für ihren aller Obersten halten sollen/das er nemblich mit Na-
men heisset **אֱלֹהִים** Elohim, das ist / Gott / oder vielmehr
nach dem Numero dieses Worts vnd Namen / Dy, Götter/
pluraliter, zu dem gesetzt wird ein verbum singulare **יְהוָה**
Then, da, gib: Hiemit anzuzeigen unitatem infinitæ essen-
tiæ & pluralitatem personarum in æterna divinitate, die
Einigkeit des unbegreiflichen wesens / vnd die gewisse vielheit
der Personen / in der ewigen Gottheit / oder in Gott / nemblich/
das Gott einig im wesen vndd Dreyfaltig in Personen / vndd
das nicht mehr als drey Personen im einigen Göttlichen we-
sen sind/ Gott Vater/ Gott Sohn/ vndd Gott Heiliger Geist/
diese drey sind **eins** / stehet geschrieben Johan. 5. Das ist / ei-
nerley Göttliches wesens: Eben der Elohim, der Himmel
vndd Erden geschaffen hat / wie davon Moses schreibt: In
principio creavit Elohim cælum & terram, Im anfang
schuff Gott Himmel vndd Erden Gen. 1. Nemblich/ derselbe
Gott / der da ist der ware einige ewige Gott / Gott Vater/
Gott Sohn/ vndd Gott Heiliger Geist/ denn der ist der Hime-
mel vndd Erden geschaffen hat Psalm 33. v. 6. Der Himmel
vndd Erden erfüllet/ Jerem. 23. Alles nahe vnter seinen Füßen/
vndd in seinen Henden hat/ vndd mitten vnter seinen Feinden
herschet / wie wir lesen / Psalm 8. vndd 10. Der das Wasser
misset mit der Faust/ vndd fasset den Himmel mit der Spannen/
der die Erden mit einem Dreyling (das ist / mit einem maß
dreyer Finger breit) begreiffet/ der die Berge weget mit einem
Gewicht/

Gewichte / vñnd die Hügel mit einer Wage / Esa 40. v. 12.
Summa / Er ist / der seinen Saal im Himmel bauet / vñnd
seine Hütten auff Erden gründet / Amos 9. Vñnd wen
alle andere Götter / die Falsch vñnd Irdisch sind / vñnter der
Sonnen vñnd vom Erdbodem vertilget werden / so bleibet er
doch allein in ewigkeit / wie er ist Psalm 102. vñnd spricht: Ich
wil meine Handt in Himmel heben / vñnd wil sagen: Ich lebe
ewiglich Deuter. 32. Vñnd hat diesen Namen Elohim eigent-
lich für erst à potentia, von seiner grossen macht vñnd krafft / die
unbegreiflich ist / den ^{1.} EL, heisset krafft oder macht
Esa. 9. Unser Herr ist groß / vñnd von grosser krafft / vñnd ist
unbegreiflich wie er regieret Psal. 147. Er hat Himmel vñnd
Erden gemacht durch seine grosse krafft: Er ist groß von
Rath vñnd mächtig von That / Es ist ihm kein wort unmög-
lich / Jerem. 32.

Darnächst ab obstrictione juramenti, von der Eids-
pflicht / oder verbindung des Eides / damit er ihm je vñnd alle
wege alle Menschen zum waren glauben an ihn / vñnd zu rechter
Gottesfurcht verbindet vñnd verpflichtet / das sie ihm schweren
vñnd fest an ihm hangen müssen: Wie denn solches geschehen
ist zur zeit des Alten Testaments vñnd Bunde zwischen Gott
vñnd den Kindern Israels / forderlich in der Beschneidung /
Genes. 17. Vñnd im Gesetze nach welchem die Kinder Israel
zu leben Gott Eidlich verpflichtet vñnd verbunden waren /
Exod. 24. Also auch im Newen Testament noch heutiges
tages machet Gott nach der tröstlichen Lehr des heutigen
Evangelij mit vns Christen / vermittelst eines Eids einen
newen Bund / welches ist der ewige Bund der Gnad Got-
tes Esa. 55. Vñnd der Bundt eines guten gewissens mit Gott
durch die Auferstehung Jesu Christi / 1. Pet. 3. Darin Gott
der Herr sich vns im glauben verbindet / vns glauben vñnd als
les guten zusagt / Gnad / vergebung der Sünden /
Gerech-

Jer. 10.

Worumb
vñnd woher
E L O H I M
heisset.

^{1.}
Von der
macht.

^{2.}
Von Eids-
pflicht vñnd
Bund.

Matth. 6.

Berechtigket vnd Ewiges leben verheisset / reichlich
austheilet / vnd offenbarlich spricht: Ich wil mich mit dir ver-
loben in Ewigkeit: Ich wil mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit vnd Gerichte / in Gnade vnd Barmherzigkeit / Ja
im glauben wil ich mich mit dir verloben / Hof. 2. Ich wil ih-
nen ihre Missethat vergeben / vnd ihrer Sünden nimmermehr
gedencken / Jerem. 31. So war als ich lebe spricht der HErr
HErr / Ich habe kein gefallen am todt der Gottlosen / sondern
das sich auch der Gottlose von seinen bösen wesen bekehre vnd
lebe / Ezech. 33. Vnd zwar solcher Bund zwischen Gott
vnd vns Menschen fehet alsbald an in der Heiligen Tauffe /
darinnen er vns zu gnaden annimpt / darinnen auch wir ihm
auff die Artikel des Christlichen Apostolischen Glaubens mit
öffentlichem Ja schwören vnd huldigen / vnd ihm vns so ver-
binden / das wir bey verlust der Seligkeit im festen glauben / wie-
derumb halten vnd beständig bleiben wollen / vnd darauff wir
im Namen Gottes des Vaters / vnd des Sohns / vnd des
Heiligen Geistes getauffet werden / Matth. 28. Vnd nach
dem hiemit Gottes Name also ober vns aufgeruffen wird / so
werden wir nach seinem Namen Christen / Kinder Gottes vnd
Erben des ewigen lebens genennet: Dabey wir den auch ge-
wisstets wissen / das der Bund vnd Eid bestetiget ist / forthin
stets hie auff Erden / im gebrauch der Absolution mit reichem
trost erneuert / vnd mit dem waren Leibe vnd Blut Jesu Chris-
ti im Abendmal gegenwertiglich verpfendet vnd versichert
wird / das Gott wil glauben halten ewiglich Psal. 146. Vnd
das wir daher auch im glauben fest beharren / vnd dem end des
glaubens / nemblich der Seelen seligkeit oberkommen sollen /
1. Pet. 1. Den nach empfangener Tauffe ist ein starkes Eid
zwischen Gott im Himmel vnd vns Menschen auff Erden. Sie-
het / darumb heisset er Elohim Gott / vom Eidschwören. Das
durch alle Menschen / die einen Eid schwören / vnd damit ihrer Ver-
berkeit huldigen sollen / sich billich des Namens Gottes erinnern /
daraus

Act 21.
Rom. 8
Tit. 3.

Matth. 9
16. 18. 26

Eid ge-
schicht bei
Gottes Na-
men.

darein aller Eid geschicht / wie den Gott selbst gebet vnd spricht: Du solt den Herrn deinen Gott fürchten / vnd ihm dienen / vnd bey seinem Namen schweren / Leuter. 6.

Vnd schawet hieher sonderlich alle Regenten auff Erden / wie hoch auch euch Gott der Allmechtige erhebet vnd Adelct. Den ebener massen / wie sonst an ihrem ort die Prediger des reinen Göttlichen Worts von wegen ihres Ampts / das sie an Gottes stat führen / Elohim, das ist / Götter genennet werden / Exod. 4. vnd 7. Johan. 10. Also haben auch hie alle Oberkei- ten auff Erden diese herrlichkeit von Gott / das er sie sehr hoch erhoben vnd geadlet / vnd ihnen seinen eigenen Göttlichen Namen gegeben hat / das sie (Elohim) Götter heissen. Gott selbst hat ihnen diesen Namen gegeben / da er spricht: Ich habe wol gesagt: Elohim estis vos, das ist / ihr seid Götter vnd allzumahl Kinder des Höchsten Psalm 82. Das ist nu so viel gesagt: Ich habe euch auß den Menschen an meine Göttliche stat gesetzt / vnd verordnet / vnd ein Göttliches Ampt befohlen / das ihr an meiner stat sitzen vnd regieren sollet. Das nu ist eine sehr grosse herrlichkeit / von aller Oberkeit mit herrlicher danckbarkeit vnd demut zu erkennen, das sie zwar auch Menschen sind / aber von wegen ihres Ampts mit Gottes Namen Götter genennet werden.

Vnd zwar auch eben solches hat seine ursachen / des theils / nemlich / das sie die Oberste gewalt vnd Herrschafft auff Erden haben / wie vnser Herr Christus selbst spricht: Ihr wisset das die Weltliche Fürsten herrschen / vnd die Oberherrn haben gewalt / Matth. 20. Des theils / darumb / das sie an Gottes stat im Gerichte sitzen / vnd nicht ihr / sondern Gottes Gerichte halten / vnd dessen Gerechtigkeit fordern müssen: Des theils auch darumb / das sie gewöhnlicher weise auch ihre Unterthanen vnter sich mit Eiden verbinden / vnd zu anfangs ihrer Regierung die Homagia oder Huldigungen mit einem Eid zu leisten von ihnen erfordern vnd sich öffentlich schweren lassen /

F ij

damit

Stertelt
heissen Göt-
ter / Elo-
him nach
Gottes Na-
men.

Worumb
die Oberkei-
ten Götter
heissen.
1. Wegen
gewalts.

2. Wegen
Ampts.

3. Wegen
Eids der
Unterthas-
nen in den
Huldigungs-
gen.

Fürstliche
Huldigung.

Oberkeit
fol sich dies
ses Namens
haben nicht.
Gott gleich
achten noch
folgiere.

damit sie der Unterthanen treu vnd gehorsam stets gewiß sein können. Wie denn auch ißiger zeit Unsere gnedige Fürsten vnd Herren/ als von Gott verordnete hohe Oberkeiten darumb in diese Seestadt Wismar ihren Fürstlichen einzugang gethan haben/ vermittelst eines Eides allhie Fürstliche Erbhuldigung zu nehmen. Welches weret Gott in gnaden segnen wolle. Vnd daher hoch gemelte unsere gnedige Fürsten vnnnd Herren auch eingerechnet werden in die zahl derer / davon obgesagte Schrifft redet / das sie Elohim, Dy, das ist Götter / als an Gottes stat gesetzte Oberkeiten dieses Lands sein.

Es sollen aber gleichwol hiebey alle Regenten auff Erden mercken/ ob sie gleich von Gott als Oberkeiten sehr hoch erhoben vnd geadlet sind/damit/ das sie von Gottes Namen (Elohim) Götter heissen / das sie demnach hierumb nicht stolkiere/ vnd sich zu hoch erheben / sondern alle zeit gedulden sollen/ das sie noch vber sich auch einen größern/ höhern / vnd mehrern Herrn im Himmel haben / namblich Gott den Herrn/ der sie in solch Ampt gesetzet hat / der da ohne einigen zweiffel Gott ist vber alle Götter/ vnd ein Herr vber alle Könige/ der da kan verborgene dinge offenbahren/ Daniel. 2. v. 47. Das sie derhalben Gott dem Herrn nicht durch auß gleich sein / vnnnd mit ihm auff Göttlichem Stuel sitzen / den er gar zu hoch im Himmel bereitet hat / vnnnd sein Reich herschet vber alles / Psal. 103. Das sie demnach vnter Gott sind/ Matth. 8. Vnd ihrem gewalt von Gott vber andere Menschen haben/ wie vnser Herr Christus lehret/ da der Gottlose Landpfleger Pilatus sich seiner Richterlichen gewalt halben erhob / sich auffbrustete/ stolkierte vnd hochmütiglich sprach: Redestu nicht mit mir? Weißstu nicht/ das ich macht habe / dich zu Creuzigen/ vnnnd auch macht habe dich los zu lassen? Welche stolke wort der Herr Jesus Christus nicht vnbeantwortet mag lassen/ sondern straffet ihn gleich hirüber vnnnd spricht: Du hebst keine macht vber mich/ wen sie dir nicht were von oben herab gegeben/

gegeben/ Johan. 19. v. 10. 11. Verstehet/ von Gott / wie ges-
schrieben stehet Sapient. 6. Wand wie die Regenten mit
nichten sich Gott dem HErrn gleich ad ten sollen / als auch
viel weniger sich Göttliche ehre anthun lassen / wie sich haben
vnterstanden vnd drüber zu bod im gestürbet sind / Pharao in
Egypten/ Senacherib in Assyrien / Alexander Magnus auß
Macedonien/ Herodes vnter den Juden / Cosroes vnter den
Persern/ vnd andre mehr : HErr Gott/spricht der Prophet/
dir ist niemandt gleich / du bist groß vnd dein Name ist groß/
vnd kanst es mit der that beweisen : Wer solt dich nicht fürch-
ten du König der Heiden ? Dir solt man ja gehorchen : Den
es ist je vnter allen weisen der Heiden vnd in allen Königreichen
deines gleichen nicht/ Jerem. 10. v. 6. 7.

Diesem nach alle Regenten auff Erden sich viel mehr für
Gott dem allerhöchsten demütigen / ihn für den aller Obersten
HErrn vnd Herr v. er aller dingen vnd sich selbst für dessel-
ben Vasallen erkennen/ ihn stets für Augen haben/vnd mit fleiß
nur allein darnach trachten sollen / wie sie nach Gottes befehl
ihr Welliches Ampt recht aufrichten / auff das sie für ihm
glauben vnd ein gutes gewissen behalten/vnd ihm am Jüngsten
tage im grossen allgemeinen Gerichte richtige vnd gute recen-
schafft geben können / vnd hurbey wol zu herren nehmen/ was
Gott selbst mit ernstlichem Gebott sagt : Et nunc Reges in-
telligite, erudimini, qui iudicatis terram : servite Domino
in timore & exultate ei in tremore, osculamini Filium :
Vnd nun / so lasset euch weisen ihr Könige / vnd lasset euch
züchtigen ihr Richter auff Erden / dienet dem HErrn mit
fürcht/vnd seuwet euch mit zittern? Küßet den Sohn/Psaln 2.
Vnd was der euch sager das thut/ Johan. 2. Vnd der spricht
nun : Richtet nicht nach dem ansehen/ sondern richtet ein Recht
Gerichte Johan. 7. Halten es die Regenten auff Erden mit
Gottes Sohn recht/ mit auffrichtigem/ getrewen/ demütigen/
vnd gleubigem herren / so wird er widerumb sich auch treulich

Oberkeit
sol demütig
sein.

vnd auffrechtig gegen sie verhalten/ sie an ihm widerumb stets einen sehr grossen Freundt vnd beystande/ vnd durch ihm eine stetige vnd gewisse zusucht zu Gott dem Vater im Himmel/hülff im Ampt/schutz im leben vnd errettung auß aller noth haben.

Oberkeit
sol vnd muß
fleissig zu
Gott beten/
weil sie ohn
ihn nichts
vermögen.

Vnd nach dem sich in warheit solches alles also verhält/ das Gott der Allmechtige allein allenthalben im Himmel vnd auff Erden in allen Königreichen/ Fürstenthumen vnd Herrschafften/ die Oberste gewalt hat / das die Weltliche Oberkeiten von ihm vnd vnter ihm sind/die Gericht vnd Gerechtigkeit ihm zusuchen / sie ohne ihn nichts vermügen / recht regieren/ nicht in Menschlichen krefften ist/ vnd gleich wol Gott dem HERRN einmahl rechen schaffi von ihrem Regiment geben müssen/ dagegen alles vermügen / Rathfindung/ glück vnd gewünschte aufrichtung aller sachen von Gott kommen / so ist es je zu mahlen billich/ das sie auch alles bey Gott suchen vnd von ihm erlangen/ das sie ihrem Ampt gnug thun mögen. Derwegen der H. David allen Regenten allhie sein fürst reibet/ wie sie es in ihren Regimenten angreifen vnd vollführen können / gibe ihnen einen guten rath vnd lehret sie fleissig darin beten/ vnd Gott anrufen/ vnd hat diesen Psalmen bald im anfang sein gebets weise gestellet/ das sie mit ihm täglich zu Gott beten/ Gott vmb ein glücklich / friedlich vnd gerechtes Regiment anrufen / vnd beyd Morgends vnd Abends im gebet sprechen sollen: Gott gib dein Gericht dem Könige/ vnd deine Gerechtigkeit des Königes Eohn: Damit sie Gott im gebet seiner guten ordnung erinnern/ das er sie zwar zu ordentlichen Regenten gesetzt habe/ aber das Gericht vnd Gerechtigkeit sey sein/ derhalben er ihnen wolle verstande/ weisheit/ vermügen/ vnd seine Göttliche gnade selbst dazu verleihen/ das sie es auch recht/ wie das seine/ vnd wie er haben wolle / aufrichten mögen. Den da gehöret mühe vnd arbeide/ weisheit vnd verstande/ kreffte vnd vermügen zu / vnd
leffet

lässt sich nicht mit spielen verrichten. Es kan in den Weltlichen Regimenten vnd Gerichtshandlungen offte auß Menschlicher schwachheit viel versehen werden / vndd mangelt offte den frommesten vnd klugesten Regenten / wie auch des lieben Davids vnd Salomons Historien selbst außweisen : Es sündiget der wol / der weiser ist als andere weisen : Sintemahl die Weltlichen Regenten sind auch Menschen vnd Leute / wie andere Leute : Sie sind auch Adams Kinder vnd Sünder / bedürffen auch Göttlicher gnad / hülff / regierung / beforderung vnd erhaltung / müssen neben diesem auch Gott im glauben vnd gnad vndd vergebung ihrer Sünden bitten / wie David lehret vnd betet Psalm 32. 51. vnd 143.

Vnd gleichwol sollens die Regenten vnd Oberkeiten für allen andern je sein / die das Recht wüsten Mich. 3. v. 1. Womit aber sollen sie solche wissenschaft vnd gaben erlangen? Zwar tägliche erfahrung / fleißige vbung / gute lehre vnd geschicklichkeit / darauff verstandt er wachset / thut wol etwas hieby / Aber es ist noch nicht genug / das liebe Gebett muß für allen dingen auch dabey sein / so wol im anfang / als im mittel vndd ende. Gott wil angeruffen sein. Das Gebett ist der Oberkeit hoch nötig / so hoch sonst an ihrem Ampt gelegen ist. Gott selbst wil hierin gesucht vndd gehret sein. Recht fein hat der alte Kirchenlehrer S. Nazianzenus in gemein alle Menschen gelehret / da er schreibet vndd vermahnet : *Ἀρχὴν ἀπορεύων καὶ τέλος ποιῶν Θεὸν*, Principium & finem omnium fac Deum, Laß Gott den anfang vndd ende aller dinge sein. Vnd der Poet vermahnet auch wol :

Omnibus in rebus feliciter omnia cedunt.

Si statuas finem principiumq. Deum.

Das ist / Es wird dir alles in allen dingen glücklich fortgehen / wo du nur Gott dem Herrn die ehre gibst / das du ihn für den rechten anfenger vndd vollender darin haltst. Der Herr Lutherus vermahnet auch vns alle mit seinem gewöhnlichen Verste
lein :

Mit dem
Gebettlan-
get Ober-
keit glück im
Regiment.

lein: A prece principium, & cum prece finis erit: Vnd lehret/ wen du etwas in deinem Veruff thuß/ so mach den anfang mit dem Gebett/ vnd widerumb/ wen es verrichtet ist/ den schluß vnd ende mit dem Gebett: Vnd da sich jemandt wozu/ sonderlich zur aufrichtung eines Ampts vntüchtig / zu alber vnd schlecht selbst gedüncket/ der bete nur fleißig zu Gott vmb hülffe/ beystande vnd gedeyen. Die Schrift sagt: Mangelte es jemandt an weißheit/ der bitte sie von Gott/ so wird sie ihm gegeben/ Jacob 1. Vnd das Gebett des glaubens vermag viele/ Jacob 5. Die weil denn Oberkeiten nichts ohne GOTT in ihrem Veruff mit nutz vnd frucht aufrichten können/ vnd alles vorhaben vergeblich ist / so sollen derhalben alle Christliche Könige/ Fürsten / Herren/ vnd alle/ so im Standt der Oberkeiten sein ohne vnterlaß fleißig zu Gott beten / vnd für allen andern leuten sonderlich mit dem Gebett anhalten / nicht auffstehen/ nicht zu Bette gehen / nicht Essen noch Trincken / Ja keinen Handel noch Sache fürnehmen/ sie haben den zuvor her ihr glaubiges Gebet gethan/ ein Vater vnser oder ander sein Gebet gesprochen/ vnd Gott vmb beystande vnd hülff in ihrem Ampt vnd verrichtung desselben ernstlich angeruffen.

Diese Lehre gibt der hocheleuchtete vnd in Gottes Wort hochberümbte König David allen Königen vnd Königes Söhnen/ das ist / allen Alten vnd Jungen Regenten vnd Herren / das sie in allen vorkommenden sachen vnd Ampts verrichtungen/ ehe sie dieselben zu erörtern für sich nehmen/ fleißig beten sollen/ vnd schreibt ihnen hie eine seine Formam vnd weise zu beten für / der sie alle gebrauchen können vnd bittlich sprechen: Gott gib dein Gerichte dem Könige / vnd deine Gerechtigkeit des Königes Sohne. David be weiset hie seine Gottes furcht allen Regenten auff Erden zum guten Exempel / das er beyd eine vorbit für seinen Sohn Salomo zu Gott thut / vnd ihm auch zu guter leht / fürschrreibet/ wie

Exempel
Davids in
fleißigem
Gebett / zu
Frieds vnd
Kriegs zeiten / allen
Regenten
zur nachfol-
gung.

wie er nach ihm seine Regierung anfahren vnd vollführen sol /
nemlich mit dem Gebet / vnd nicht auffhören zu beten :
Gott gib dein Gericht dem Könige / vnd deine
Gerechtigkeit des Königes Sohne. Vnd derselben
fürschrifft zu beten gib David den Regenten in seinen Psal-
men sehr viele / wie sie zu Friedes vnd Kriegeszeiten beten sol-
len. Ist das nicht ein feines gebet / da er spricht : Gott du
bist mein Gott / frühe wache ich zu dir / es dürstet meiner Seelen
nach dir : Wen ich mich zu Bette lege / dencke ich an dich :
Wen ich erwache / so rede ich von dir : Den du bist mein Helf-
fer / der König frewet sich in Gott / Psalm 63. v. 1. 7. 8. 12.
Du gibst ihm seines herren wünsch / vnd wegerst nicht / was sein
Munde bittet / Sela : Er bittet dich vmbts leben / so gibstu ihm
langes leben jimmer vnd ewiglich Psal. 21. v. 3. 5. Ich wil in
dein Haus gehen auff deine grosse güte / vnd anbeten gegen deis-
nem heiligen Tempel in deiner fürcht / Psal. 5. v. 8. Schaffe
vns beystande in der noth / denn Menschen hülf ist kein nutz :
Mit Gott wollen wir thaten thun / er wird unsere Feinde vn-
zerretten / Ps. 108. Mit dir kan ich Kriegsvolck zerschmeissen /
vnd mit meinem Gott vber die Mauren springen. Du kanst
mich rüsten mit stercke zum freit : Du kanst vnter mich werf-
fen die sich wider mich setzen / Du hilffst mir vonden jändischem
Volcke / vnd machest mich ein Haupt vnter den Heiden :
Psal. 18. Gelobet sey der Herr mein Hort / der meine Hende
lehret streiten / vnd meine Füsse kriegen : Meine güte vnd
mein Burg : Mein schutz vnd mein erretter / mein Schildt
auff den ich trawe / der mein Volck vnter mich zwinget /
Psal. 144. Herr lehre du mich thun nach deinem wolgefal-
len / den du bist mein Gott / dein guter Geist führe mich auff
ebener bahn Psal. 143. Gott / es ist mein rechter ernst Psal. 108.
Der ganzer Psalter ist voll der Geistreichen Gebet des f. om-
men Königes Davids.

G

Jh

Des Königs Salomons Gebet.

NB.

Ich wil jaund nicht sagen / wie fleißig gebetet haben Moyses / Josua / Gideon / Samuel vnd andere vor David. Nach ihm Salomo sein Sohn / dem dieser Psalm zugeschrieben ist / vnd hat drein ein seine fürschrifte des Gebets vberkommen / hat auch fleißig gebetet. Bald nach seines Vaters Davids todt / im anfang seines Regiments / macht er sich auff gen Bibea in die Hütten des Stiffes zu Gote opffert vnd verrichtet Gottes dienste / das gefiel Gott wol / das Salomo sein Angesicht suchte / vnd erschiene ihm des Nachtes im trawme vnd sprach: Bitte was ich dir geben solle. Salomo sprach: Du hast an meinem Vater David deinem Knechte grosse Barmhertzigkeit gethan / wie er den für dir gewandelt hat in Warheit vnd Gerechtigkeit / vnd mit richtigem hertzen für dir: Vnd hast ihm diese grosse Barmhertzigkeit gehalten / vnd ihm einen Sohn gegeben / der auff seinem Seuel sitzt / wie es den jetz gehet: Nu Herr mein Gott du hast deinen Knecht zum Könige gemacht an meines Vaters Davids stat: So bin ich ein kleiner Knab / weiß nicht / weder meinen Ausgang noch Eingang: Vnd dein Knecht ist vater dem Volck / das du erwchlet hast / so groß / das niemandt zehlen noch beschreiben kan / für der menge: So wollestu deinem Knechte geben ein gehorsamb hertz / das er dein Volck richten möge / vnd verstein / was gut vnd böse ist. Denn wer vermag dieß dein mechtig Volck zu richten? Das gefiel dem Herrn wol / das Salomo vmb ein solches bat: Vnd Gott sprach zu ihm: Weil du solches bittest / vnd bittest nicht vmb langes leben / noch vmb reichthumb / noch vmb deiner Feinde Seelen / sonder vmb verstandt Gerichte zu hören / sihe so habe ich gethan nach deinen worten: Sihe / Ich habe dir ein
wei

weisses vnd verständigees hertz gegeben / das deines gleichen für dir nicht gewesen ist / vnd nach dir nicht auffkommen wird: Dazu / das du nicht gebeten hast / habe ich dir auch gegeben / nemlich / Reichthumb vnd Ehre / das deines gleichen keiner vnter den Königen ist zu deinen zeiten. Vnd so du wirst in meinen wegen wandeln / das du haltest meine Sitten vnd Gebot / wie dein Vater David gewandelt hat / so wil ich dir geben ein langes leben: Wie wir solches so lesen / 1. Reg. 3. Welch ein schon Gebet thut er bey der Einweihung des Tempels / 1. Reg. 8.

So bittet hernechst auch der König Assa / zur zeit der noth: Hilff vns HErr vnser Gott / den wir verlassen vns auff dich / vnd in deinem Namen sind wir kommen wider diese menge: HErr vnser Gott wider dich vermag kein Mensch newes / 2. Chron. 14. Ein sehr schon Gebet thut der fromme König Josaphat zu Gott / darinnen er vnter andern spricht: Wir wissen nicht was wir thun sollen / sondern vnser Augensehen nach dir / 2. Chron. 20. Sehr dem gleich betet der Gottsfürchtige König Hiskias wider die Efferung vnd Tyranny Sennacheribs Esa. 37. Vnd zur zeit seiner krankheit / da ihm sehr bange vmb trost war / bittet er embsiglich / wie solches schöne Gebet stehet / Esa. 38. Des Jüdischen Fürsten Nehemiae Gebet stehet Nehem. 1. vnd 9. Der fromme Fürst Judas Maccabæus / der streitbar Heldt erbittet von Gott die victoriam vnd sieg mit einbrünstigem Gebet / wie mans nach der lenge mag lesen / 1. Maccab. 4. vnd 9. Vnd so fürdan hat men sehr schöne Gebet vieler frommen Regenten / die hie nicht alle der kürze halben können erzehlet werden. Dieser Psalm lehret vnd weissaget in folgenden Versen / das viele Könige auß den Heiden zu Gott vnd seinem Sohn vnsern

G ij

HErrn

Des Königs
Assas
Gebet.

Königs
Josaphats
Gebet.

Königs
Hiskias
Gebet.

Nehemiae.

Judas
Maccabæus.

Gebet der
bekehrten
Könige vnd
Fürsten auß
den Heiden.

Fürsten in
Deutscher
Landen.

Nord-
Ländische
Fürsten am
Baltischen
Meer.

Herrn Jesu Christo sich durch den Heiligen Geist wurden
belehren vnd ihn fleißig anrufen: v. 10. Die Könige am
Meer vnd auß den Inseln werden geschenke bringen: Die
Könige auß reich Arabia vnd Saba werden gaben zu führen:
Alle Könige werden ihn anbeten vnd alle Heiden
werden ihm dienen: v. 15. Man wird immerdar für
ihm beten/ täglich wird man ihn loben. Welches hernacher
erfüllet worden ist/ sonderlich zur zeit des Newen Testaments /
nicht allein in den Arabischen / Syrischen / Asiatischen / vnd
Griechischen Königreichen vnd andern Ländern / sondern
auch in vnserm Deutschland hat es in vorzeiten vnd bey vnser
lebtagen vieler frommer Ehr: vnd Fürsten gehabt / die Gott
gedienet vnd fleißig gebetet haben. Vnd weil Gott der Herr
spricht / sein Geist werde auch ruhen nach Mitternacht
Zachar. 6. v. 8. So ist kein zweiffel vnser Psalm redet auch
von den Christlichen Königen vnd Fürsten dieser örter vnd
Landen / die wir darinnen nach Mitternacht oder Norden
wohnen / welche an diesem Baltischen Meer vnd in desselben
Inseln / Seebte vnd Stüffe / Kirchen vnd Schulen erbawet /
vnd Gottes Wort darinnen rein / lauter vnd klar gepflanzet
vnd angerichtet / vnd dem grossen Könige der Ehren / Ehr
vnd Thoren weit bisher auffgemacht haben / davon auff andere
zeit mag geredet werden. Vnd were dieses das ander Lehr-
stück / wie fromme Könige vnd Fürsten Gott den Allmechtigen
für ihren Oberherrn alleweg erkennen / vnd glückliche Regi-
ment mit dem Gebet von ihm suchen sollen.

Das Dritte Lehrstück.

Über was
Völker vñ
Leute das
Gericht vnd
Gerechtige-
keit sol ge-
heget wer-
den.

Wozu vnd über wen sie solche von Gott erbetene vnd
gegeben gaben / nemlich / Gericht vnd Gerechtigkeit/
recht / weislich / vnd glücklich zu jeder zeit hegen sollen.
Das sind nun nicht Ochsen oder Kühe / Hünen oder Gense/
beson-

besondern Volck / vnd zwar nicht wenig / sondern viel vnd groß
 Volck / wie hie David sagt / $\text{—} \text{—} \text{—}$ Am, das heisset copiosum
 populum, ein groß / heuffig vnd mechtig Volck / das mit sei-
 ner menge versamlet / das Erdreich bedecket vnd beschattet /
 welches den die herrligkeit eines Königes oder Fürsten ist / wen
 er viel Volckes vnter sich hat / Proverb. 14. Vnd wil David
 hie nicht allein anzeigen die grosse menge vnd vielheit des Jü-
 dischen Volckes / wie sehr es Gott nach seiner zusagung vermeh-
 ret habe / besondern wie gewaltiglich es auch vber viel andere
 Völcker vnd Königreiche erweitert vnd erhaben sey / das Da-
 vid vnd Salomo sein Sohn nach ihm alle benachbarte König-
 reiche vom Roten Meer vnd Egypten an / bis an Zoba oder
 Sophenam in Armenien / vnd bis an das Wasser Euphratem
 vnter ihre gewalt gezwungen vnd beherschet haben / wie zu se-
 hen ist auß des Königs Davids Historien / 2. Samuel. 8. Wel-
 ches ohne zweiffel vielen Heiden vnter so Gottsfürchtigen Kö-
 nigen / dazu sehr genühet hat / das sie zum rechten erkentnis des
 waren Gottes vnd Seeligkeit kommen sind. Diesem aber
 sey nun wie ihm kan / so ist dieses sonderlich hie offenbar vnd zu
 mercken / das er von frommen Christlichen Königen / Fürsten
 vnd Herren redet / die selbst Gott fürchten vnd ehren / vnd von
 einem Volck / das Gott zu siehet / weil er das Volck / das gere-
 giret sol werden / nicht nennet ein frembde oder Heidenisch
 Volck / noch auch der Königen vnd Fürsten Volck / spricht er /
 nemblich / das Volck des / welchen er hie anruffet / das da ist
 nicht der Königen oder ihrer Söhnen Volck / sondern recht ei-
 gentlich Gottes Volck : Davon die Schriffe saget : Beatus
 populus, wol dem Volck / darüber Gott ein Herr ist / Psalm
 33. 144. Den ob wol David vnd sein Sohn Salomo nach
 ihm vnd seine Nachkomlingen auff Königlichen Stuel waren
 vber Israel zu Königen gesehet / so war es doch nicht ihr Volck /
 vnd habens auch nie ihr eigen Volck geheissen / sondern Got-

Wem das
 Volck vnd
 Vnterha-
 nen / eigent-
 lich zu sie-
 hen / nem-
 lich Gotte
 dem Herrn.

tes Volk / oder des HErrn Volk / wie sonst anders wo zu lesen ist.

Gehorsam
der Untere
thanen gegen ihre
Oberkeit.

Zwar die Leute solches Volcks Gottes sind auff Erden der Königen / Fürsten vnd Herren Vnterthanen / vnd leisten ihnen billigen gehorsam / wie Gott gebet: Jederman sey vnterthan der Oberkeit / die gewalt vber ihn hat / Rom. 13. Vber vnser HErr Gott hat ihm selbst allewege die Oberste hochheit vnd gewalt darüber vorbehalten / bis auff diesen heutigen tag / vñ klärlich gewisset / das Volk werde auff Erden von ihm selbst durch die Oberkeiten als dazu verordnete mittel geregieret. Es ist auch sein dieses hiemit alles Volk / nicht allein diesen ihren leiblichen HErrn auff Erden zu gehorsamen / sondern fürnemblich erst vnd lest / dem Obersten HErrn im Himmel / vnd dahin zu trachten / das sie durch die Predigten des reinen Göttlichen Wortes / vnd schirm der Oberkeiten / zum Himmlischen vnd vnergenglichem Reich der ewigen Seligkeit gefordere werden.

Daher in allem hie vorgezogen wird vnd gelten muß die Regula S. Petri: Man muß Gott mehr gehorsam sein / als den Menschen Actor. 5. Da den auch Oberkeiten vnd Vnterthanen zu gleich diesen trost zu behalten haben / wen wir nemblich / Christliche Oberkeiten haben / wie wir den auch noch heutiges tages vnd jetzt für vnsern augen haben / vnd wir als Vnterthanen Christlich leben / wir als den zu gleich mit ihnen Gottes Volk heissen / vnd das sie vns als Gottes Volk zur Gerechtigkeit bringen / wie vnser Psalm vermahnet.

Was die
für Volk
sey / nemblich
die Christen
Gottes
Volk.

Vnd verstehet sich demnach dieses allhie nicht allein von Jüdischem oder Israelitischem Volk / darüber David vnd Salomo fürnemblich sind Könige vnd Fürsten gewesen / vnd was sie neben diesem auß den Heiden vnter sich gehabt haben / sondern auch alles Volk der ganken waren Christenheit auß Jüden vnd Heiden in Christo zu Gott bekehret / vnd die von Christo Gottes Sohn den Namen haben / das sie Christen heissen / auch noch auff diesen heutigen tag. Derhalben wir alle hie
allhie

Arme vnd
notdürfftige
leute.

sind an trost vnd hülff in ihren sachen / die weder trost noch hülff
in ihrem elend/ Trübsal vnd Creus haben / die dazu von jederm
man beleidiget vnd gedruet werden/ verfolgung vnd vnrecht
auch bey ihrem grösssten Recht leiden müssen/ vnd können kein
recht kriegen/ niemandt nimpt sich ihrer Seelen an / niemandt
hat mitleiden mit ihnen/ man spottet ihrer noch im elend dazu/
Psal. 142. Wie derer viele waren vnter dem Volck Gottes im
Alten Testament / also sind derer heund hin vnd wider sehr
viele: Da sind arme verzagte Prediger mit Weib vnd Kind/
Witwen/ Weisn / vnterdruckte/ beraubte/ bekümmerte leute/
voller trübsal/ bald inwendig bald außwendig/ trostlos/ hüfflos.
Neben diesen vnd auch wol zugleich mit vnter diesen sind solche
elende Menschen/ die da sind  Ebejonim, paupe-
res, egeni & inopes, das ist / solche elende leute / die dazu auch
arm sind an zeitlichen gütern / die auff Erden nichts haben/
davon sie leben können / die weder zu beissen noch zu brechen/
weder zu essen noch zu trincken haben/ die verlangen haben nach
solcher notdürfft/ dannu sie ihr leib vnd leben erhalten mögen/ es
mangelt ihnen aber allenthalben/ müssen kümmerlich leben/ offte
hungern vnd dürsten/ nackend vnd bloß / vnd in der Welt offte
gleich für nichts geachtet sein. Das sind gewislich rechte
Pauperes vnd Armen / vnd in ihrer grossen armut vnd mans
gelhaffzigkeit rechte elende leute. Derer hats aber mahl als
lenthalben gnugsam/ da sind sonderlich arme Prediger / Wits
wen/ derselben arme nachgelassene Kinder / welche die Welt
gar nichts achtet noch darauff dencket/ wie sie mügen erhalten
werden: Da sind Hausarmen/ denen es sehr hart in der Nahr
ung geht / die ihr armut manchmahl niemandt offenbahren
noch klogen dürfen / da sind ihre arme Kinder / versterben die
Alten/ so sind diese noch in grösserem elend vnd armut: Da
sind offte noch dazu francke/ gebrechliche vnd alte leute, die nichts
er werden können/ vnd wer sonde allen armut dieser leute er
zehlen?

gelen? Die dieser Psalm mit einem wort alhie Ebejonim.
Pauperes, Arme nennet vnd zusammen fasset. Endlich wer

den auch vnter Gottes Volk namhaftig gemacht — P. W. V.
Aschukim, Pauperes oppressi calumnijs, solche elenden/ die
von den leuten dieser Welt verleumbdet/ geschmeheet/ geschens-
det/ affterredet/ belogen vnd betrogen/ vnd vielmahl verfortheiz-
let vnd vntertruckt werden/ das sie darüber allerley vnglück
vnd schaden leiden müssen. Denn da finden sich auch stets
böse leute/ Sycophanten, lügenhafftige/ stolze vnd arglistige
Menschen/ welche andere fromme vnd vnschuldige leute lüf-
tern/ injuriren, felschlich angeben/ verleumbden/ beliegen/ verrahten/
schmehen: Mit schmeichelhafftigen worten offft betriegen vnd
ihre heimliche tücke dahin richten/ wie sie solche mit lügen/ bes-
trug vnd gewalt vntertruckten/ vnd dempffen/ vnd alles vnrecht
vnd schaden zufügen/ nur allein zu dem ende/ das sie mögen
oben schweben/ vñ groß für allen gehalten werden. Solche leses-
ter vnd verleumbder finden sich so wol auch (leider) im Geists-
lichen/ als im Weltlichem vnd Heußlichem stande/ die mans
gen frommen vnd einseitigen Menschen mit ihren lügen/ bes-
trug vnd schmecheley in vnglück bringen/ das er nicht weiß/ wie
er dazu kommen ist.

Solch elende nun/ geliebte im HErrn/ solche trostloßheit
in der noth/ solche grosse Armut vnd vntertruckung der Leses-
ter thut sehr wehe den frommen herren/ vnd wissen nicht/ wie
sie solchen vorkommen sollen. Da ist vnter ihnen allen/ jami-
mer/ bekümmerniß/ angst vnd noth. Die elenden bedürffen
hülffe/ trost vnd erquickung/ die bedröngeten das Recht/ die Ar-
men mit ihren Kindern vnterhaltung/ die vntertruckten noth-
wendigen beystande/ beschüksung vnd errettung auß der Syco-
phanten, verleumbder vnd freveler handt: Wo sollen sie aber
solche suchen? Da antwortet ihnen dieser Psalm/ vnd weist
sie zur Oberkeit/ die ihnen zu gut von Gott gescheet ist/ Vnd
wenn

Arme mit
lügen vnd
gewalt vnt-
ertruckt
leute.

Der wenn
solche nicht
Gott auff
Erden recht
vnd hülff
suchen sollen.

wenn ihnen davon Königen/ Fürsten vnd Herren/ als denen die
höchste gewalt vnd schutz von Gott befohlen ist / keine sonder-
liche hülff/ recht/ versorgung vnd errettung widerfehret/ so sind
sie noch so viel desto elender vnd verlassen vnter allen auff Er-
den. Vnd zwar solte es hie wol heissen: afflictio non est au-
genda afflictio, einem betrübten sol man seine trübsal nicht
vermehrten noch heuffen / sondern viel mehr hülffe leisten:
Aber es finden sich offte stolze vnd Gottlose Regenten/ die we-
nig auff das elend der armen achten: Von denen Salomo auß
eingebung Göttlicher weisheit recht sagt: Wen ein Gottloser
vber ein armes Volk regieret / der ist wie ein brüllender Lew
vnd grimmiger Beer Proverb. 28. Wie gewesen sind/ die letz-
ten Jüdischen Könige vnd Fürsten / darüber die Propheten
sehr hefftig klagen/ vnd schreiben das sie gewesen sind wie brül-
lende Lewen/ grimmige Beeren vnd reissende Wölffe / welche
den dürfftigen vnrecht gethan / die Armen vntretten / das
Recht in vermut verkehret / die Gerechtigkeit zu bodem gestos-
sen/ alles an sich gerissen / vnd nichts auff morgen vbrig gelas-
sen haben/ Ezch. 22. Amos 4. vnd 5. Sophon. 3. Darüber sie
auch endlich von Gott gestraffet vnd außgetilget sind.

Scherkeit
sol die elen-
den vnd ar-
men nicht
verachten.

Denn da müssen grosse Herren nicht gedencken / wen sie
solche elende/ bedrengete/ arme vnd vertruckte leute sehen vnd
hören/nach sagen: Das sind geringe/ elende vnd arme leute/
an denen ist nicht viele gelegen/ es sind die geringsten im Lande/
die können vns nicht viel nützen / wer kan derselben achten?
Man hat sonst genug zu thun/ als das man sich viele vmb die
bekümmern sol/ man konte ihrer wol entrathen. Denn das
were sehr vbel gethan/ vnd nicht für Gott zu verantworten/ die
hie einen andern befehl gibt in diesen Psalmen. Solche vnger-
recht vnd bößheit wird den letzten Gott oßen Königen der
Juden zur ewigen schande nach geschrieben / das sie kein Ge-
richt noch Gerechtigkeit den elenden vnd armen gehalten ha-
ben vnd gewalt vber recht gehen lassen/ Habac. 1. Vnd Gott
hat

Hat es gerochen / vnd sie solches Regiments nicht lenger würdig
 geachtet. Denn diese vntertruckte leute ihres elendes vnd
 armuts halben nicht müssen verachtet noch verlassen sein.
 Erasmus im Büchlein de modo orandi, von der weise zu bes-
 ten/schreibet/das Keyser Adrianus, ein Heidenischer Monarch/
 auch wol so gedacht/vnnd gleichwol vnter vielen vnd grossen
 lastern etliche tugenden gehabt habe: Als derselbe auff eine zeit
 einmahl vber die Gassen gieng/vnnd ihm ein armes Weib an-
 lieff vnd fleissig bat/ das sie mochte gehört werden/ hat er sol-
 che nicht groß geachtet/ vnd weil er anders wohin sehr eilte/ ihr
 mit stumpffen worten geantwortet: non est otium, ich habe
 jet keine weile noch zeit dazu: Hat ihm derwegen das arme
 Weib alsbalt widerumb frey geantwortet/ vnd gesagt: noli
 igitur imperare, es so soltu derhalben auch nicht lenger Key-
 ser sein. Ob wol dieß vom Weibe etwas mild geredet war / so
 hat doch derselb Monarch solchs erduldet / vnnd sich bewegen
 lassen/das er von stund an ist stille gestanden/hat ihre sache gehö-
 ret vnnd ihr recht verschaffet. Hat das nun ein Heidenischer
 Monarch gethan/ wie vielmehr wil solches Christlichen from-
 men Königen vnnd Fürsten gebühren/das sie arme Vnterthas-
 nen in ihrem anlauffen/ schreyen / bitten vnd suppliciren gerne
 hören vnd ihre sachen befördern. Den es gehen oft in den vnt-
 tern Gerichten gar verkehrte vrtheil bey den Aempten / da ist
 oft weder trost noch rath/ noch hülf/ vnd muß der gerechte vnt-
 ter liegen/vnd ist in vieler armer leute vermügen nicht wider ih-
 ren Widersacher die sachen aufzuführen/ vnd die Geltfüchtigen
 Vorsprachen vnnd waschhafftige Zungen droscher lang zu ge-
 brauchen / die auch manche gute sachen oft böse machen vnnd
 auffhalten/wie oben gesagt.

So ist derhalben ja ihr bestes mittel vnnd die vnterthänige
 kindliche zusuche/vnd nechst Gott der einige rathsamster weg/
 das sie mit guter zuversicht sich zu ihren Könige oder Landts
 Fürsten selbst machen/ auff ihn warten so lang/ das sie ihn selbst

H 11

zu

Auch
 lib. 6. A-
 pophieg-
 mat.

Hab. 1.

Der Vnt-
 erthänige
 zusuch zu
 den Landts
 Fürsten
 selbst.

NB.

zu sprechen kriegen/ denn ihre sachen vnd noch recht klagen vnd fürbringen: In dem sie wissen/ das sie bald helfen vnd ohne alle weitleufftigkeit das Rechte sprechen/ vnd die elenden erretten können/ vnd das von solchem hohem Heupt im Regiment hie in diesen Psalmen vnd anders wo mehr geschrieben stehet: *Judicabit pauperes populi, saluabit filios egenorum & contunderet Sycophantam*, das ist/ **Er wird das elende Volck bey recht erhalten/ den armen (vnd ihren Kindern) helfen vnd den lesterer zuschmeissen.** Vnd wen sie das von ihrem Könige oder Fürsten selbst gehört worden/ ein gut wort bekommen/ Gnad vnd hülf vernemen/ so ist ihnen viel hiemit gedienet/ vnd ihr herr ist erfreuet. Den des Königes gnade ist wie ein Abendregen/ Proverb. 16. Wie Law auff dem Graß/ Proverb. 19. Vnd ein König der die Armen rechte richtet/ des Thron wird ewiglich bestehen/ Proverb. 29. Den solche elenden/ armen vnd betrübte leute sind es ie auch/ die vielmehr vnd fleißiger als alle andere stets vnd täglich für ihre hohe Oberkeit in der Kirchen/ auff der Cangel/ daheim im Hause vnd allenthalben zu Gott beten: Bitte/ Gebet/ Vorbitte vnd Dancksagung nicht allein für alle Menschen in gemein/ sondern auch vielmehr insonderheit für die Könige/ Fürsten/ vnd alle Oberkeiten thun/ das Gott ihnen wol glück/ gesundheit/ fried vnd leben lang erhalten/ das es ihnen wolgehen/ das man ein geruhiglich vnd stills leben in aller Gottseligkeit vnd Ehrbarkeit vnter ihnen führen möge/ nach des Apostels vermahnung/ 1. Timoth. 2. v. 1. Vnd Gott erhöret auch solcher elenden vnd armen gebet/ Psal. 34. Daher den auch alle fromme Oberkeiten ihnen für allen andern reichen vnd gewaltigen helfen/ sie versorgen vnd beschützen sollen.

Den unser Psalm sagt allhie/ das Gott der Herr dazu vnd zu dem ende den Königen vnd ihren Söhnen vnd Nachkommen im Ampt das Gerichte vnd Gerechtigkeit gibt/ das sie sein

sein Volk bringen zur Gerechtigkeit / die elenden des Volcks
bey Recht erhalten / die vntertrückten erretten / vnd / die der Lere
hie außtrücklich setzet / den Armen vnd Kindern der Armen
helffen (zu welcher vnterhaltung / Schulen vnd Hospitalen
gnugsam hin vnd her erbawet sind) die Lestere zuschmeissen /
die Verleumbder vnd Betrieger straffen / den Frieden allent
halben bringen vnd halten sollen.

Dazu sie demnach treiben vnd bewegen sollen diese wichti
ge vrsachen / der sie nicht vergessen müssen :

1. Mandatum Dei severissimum, das sehr ernstliche
Gebott Gottes des Allerhöchsten / der da gebeut vnd spricht zu
Königen / Fürsten vnd Herren : Halte das Recht vnd Gerech
tigkeit / errette den beraubten (oder den vntertrückten) auß des
Frevlers handt / schinde nicht die Fremdlingen / Weisen vnd
Wiewen / thut niemandt gewalt / vnd vergießet kein vnschuldig
blut / an dieser stet / Jerem. 22. Wie lang wolt ihr vnrecht rich
ten / vnd die Person des Gottlosen vorziehen ? Sela: Schaffet
Recht den Armen vnd Weisen / vnd helffet den elenden vnd
dürfftigem zum recht. Errette den geringen vnd armen / vnd
erlöset ihn auß der Gottlosen gewalt Psalm 82. Thu deinen
Mund auff vnd richte recht vnd rechte den elenden vnd armen /
Proverb. 31. Höre den armen gerne vnd antworte ihm freunds
lich vnd sanfft / errette denn / dem gewalt geschicht / Syrach 4.

2. Promissio Dei copiosa, Gottes milde verheißung /
den Gottleser der Oberkeit solche trew nicht vnbelohnet : Ein
König der die armen recht richtet / des Thron wird ewiglich be
stehen / Proverb. 29. Sie sollen für solch recht in der Hütten des
Hern wohnen / Psalm. 15. Fruchtbare Berge vnd Hügel
sein / Psal. 72. Groß glück vnd langes leben haben / Psal. 21 63.
Sie haben ruhm ewiglich / Psal. 47. Sie sollen in der herrliche
keit Gottes leben ewiglich / Esa. 60.

3. Communitio Pœnarum, die grosse straffe die Gott
drowet / allen vngerechten vnd Gottlosen Regenten / wie ge
schrieben

Rom. 13

Was für
vrsachen die
Oberkeiten
bewegen sol
len ihr Ampt
recht zu sä
ren.

à fine.

Schrieben stehet: Wehe denen/die den Gottlosen recht sprechen
vmb geschencke willen/ vnd das Recht der Gerechten von ihnen
wenden/ Esa 5. Wehe den Schriftgelehrten die vnrechte Ges
etze machen/ vnd die vnrechte vrtheil schreiben/ auff das sie die
sachen der armen beugen / vnd gewalt vben im Recht der elen
den vnter meinem Volck/ das die Witwen ihr raub / vnd die
Weisen ihre beute sein müssen. Was wolt ihr thun am tage
der Heimsuchunge vnd des Unglücks das von ferne kompt?
Zu wen wolt ihr fliehen vmb hülff? Esa. 10. Solte ich solches
nicht heimsuchen spricht der HErr / vnd meine Seele solte sich
nicht rechnen an solchem Volck/wie dich ist: Jerem 5 v.4. Sie
he die augen des HErrn HErrn sehen auff ein Sündiges Kö
nigreich/ das ichs vom Erdboden ganz vertilge/ Amos 9.v.8.
Wie das aller Welt Historien mit vielen Exempeln bezeuget:
Vnd was wird für ein elend vnd schrecken sein an allen Gott
losen Königen/ Obersten/ Heuptleuten/ Gewaltigen/ Reichen/
Knechten vnd Freyen am grossen tage des HErrn/darumb das
sie nicht bestehen werden / Apocal. 6. v. 15. 16. 17. Potentes po
tenter tormenta patientur, die Gewaltigen werden gewalts
amlich gestraffet werden/ Sapient. 6.

4. Exemplum Christi, das schöne vnd vnberriegliche
Exempel vnser HErrn Jesu Christi/des ewigen Königes/der
von herren demütig vnd sanfftütig ist /vnd von dem der heilig
David in folgenden worten lehret: Er wird den armen erret
ten/der da schreyet/vnd den elenden/der keinen helffer hat: Er
wird gnedig sein dem geringen vnd armen/ vnd den Seelen der
armen wird er helfen: Er wird ihre Seelen auß dem betrug
vnd frevel erlösen/ vnd ihr blut wird thewer geachtet werden für
ihm: Psal. 72. Du schawest das elendt vnd jammer: Es ste
het in deinen henden/die armen befehls dir/du bist der Weisen
hülffe/Psal 10. Vnd das ist die Summa hievon: Der HErr
schaffet Gerechtigkeit vnd Gericht allen / die vnrechte leiden/
Psal. 103. vnd 146. Davon auff dñsmahl gnug: Gott der
Allmecht

Allmechtige segne von oben herab / das ganze werck der Fürstlichen Erböldigung / das sie dem ganzen Lande / zu allem guten gereichen / vnd verleihe gnad dem Fürstlichem Hauff Meckelnburgk / das sie durch stetig beywohnung vnd regierung des Heiligen Geistes diesem allem / davon ist gehandelt ist / in der Gottes furcht also nachkommen : Vnd wüschte darneben zum beschluß / auß herren grunde : Gott laß dem alten Fürstlichem Hauff Meckelnburgk nimmermehr gebrechen an einem Mann / der darinnen auff seinem Fürstlichem Stuel sitzen vnd Herr sein / vnd also sumerzu die ganze Meckelnburgische Lande bey dem rechten Fürstlichen Samen / Geblüt vnd Stammen seiner alten gewönllichen Erbherrn biß an den Jüngsten tag bleiben müge / Amen.

2. Chron.
6. vnd 7.

Vnd hat nun E. L. auff dießmahl auß vorgelassen: in Lehrreichen Spruch des Psalm 72. nach einander in kurzer erklerung angehört vnd gelernet drey fürnehme Stücke :

Zum ersten / Was König vnd Königes Söhne heißen / warumb Oberleiten Berg vnd Hügel genennet werden / das nemlich jederman die Augen auff sie hat / das ihr Stande hoch / vnd daher ihr ansehlicher schmuck Gottes furcht vnd weißheit sey / wie sie darin ihr Ampt nach Gottes willen / nach Christi vnd anderer frommen Regenten Exempeln / glücklich mit fleißiger hezung Gerichts vnd Gerechtigkeit / was die stets erfordern / zur straff der Bösen / vnd zum schutz des Guten / zuvor auß vnd fürnehmlich Gottes reine Wort zu erhalten / führen vnd verrichten / vnd trost an Christo dabey haben sollen.

Zum andern / Weil Gott der Herr der Oberste Herr ober alles ist / die Gerichte vnd Gerechtigkeiten Gottes vnd sein werck sind / Er zwar der Oberleit solche an seine stat zu halten befohlen / darauff beyd ihnen seinen Göttlichen Namen / das sie Ampts wegen von ihm auch Götter heißen / mit getheilet / vnd auch rechenschafft hierumb von ihnen zu fordern gnugsamb angezeigt hat / gleichwol aber solches recht zuverwaltend nicht

2.

nicht in Menschlichem vermügen stehen / so haben wir deswegen auch gehört / das Oberkeit für allen dingen zu jederzeit fleißig ohn unterlaß nach den guten Exempeln frommer Regenten auß herrlicher andacht beten / vnd solche ihre Ampt verrichtung bey vnd von Gott mit demütigem Gebet suchen sollen.

3.

Zum dritten / Auch endlich / wozu vnd wen sie eigentlich ihr Regiment so führen / nemblich vber das Volk Gottes in der Christenheit / das ihnen auch zu Unterthanen in dieser Welt vntergeben ist / vnd weil darunter sind viele Elende vnd Armen / vnd auß diesen / viele trostlose / notturfftige vnd auch oft mit vnrecht vntertruckte leute / solche nicht verachten noch verlassen / sondern die Elenden erretten / die Armen bey Recht erhalten / die trostlosen trösten / den notturfftigen mit ihren Kindern gebürliche hülff vnd versorgung schaffen / die vntertruckten auß der Lasterer vnd Freveler handt erlösen sollen / wie ihnen den solchs auch Gott ernstlich geboten vnd gnediglich verheiffen hat / alles reichlich widerumb zu belohnen hie zeitlich auff Erden allenthalben / vnd dort droben in der ewigen Seligkeit :

Zu welcher vns allen in Gnaden-hülff Gott Vater /

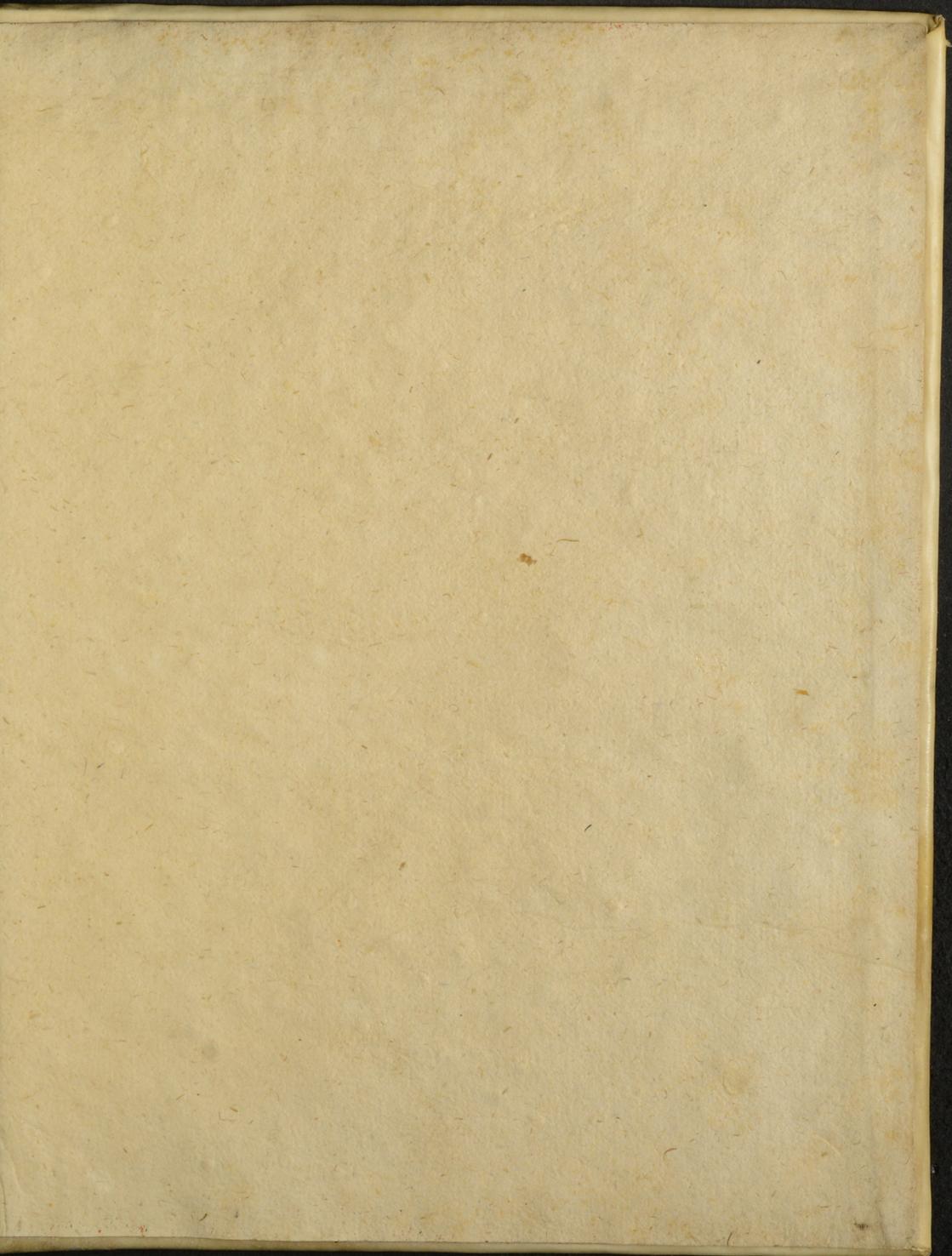
Gott Sohn / vnd Gott Heiliger Geist / Heilige

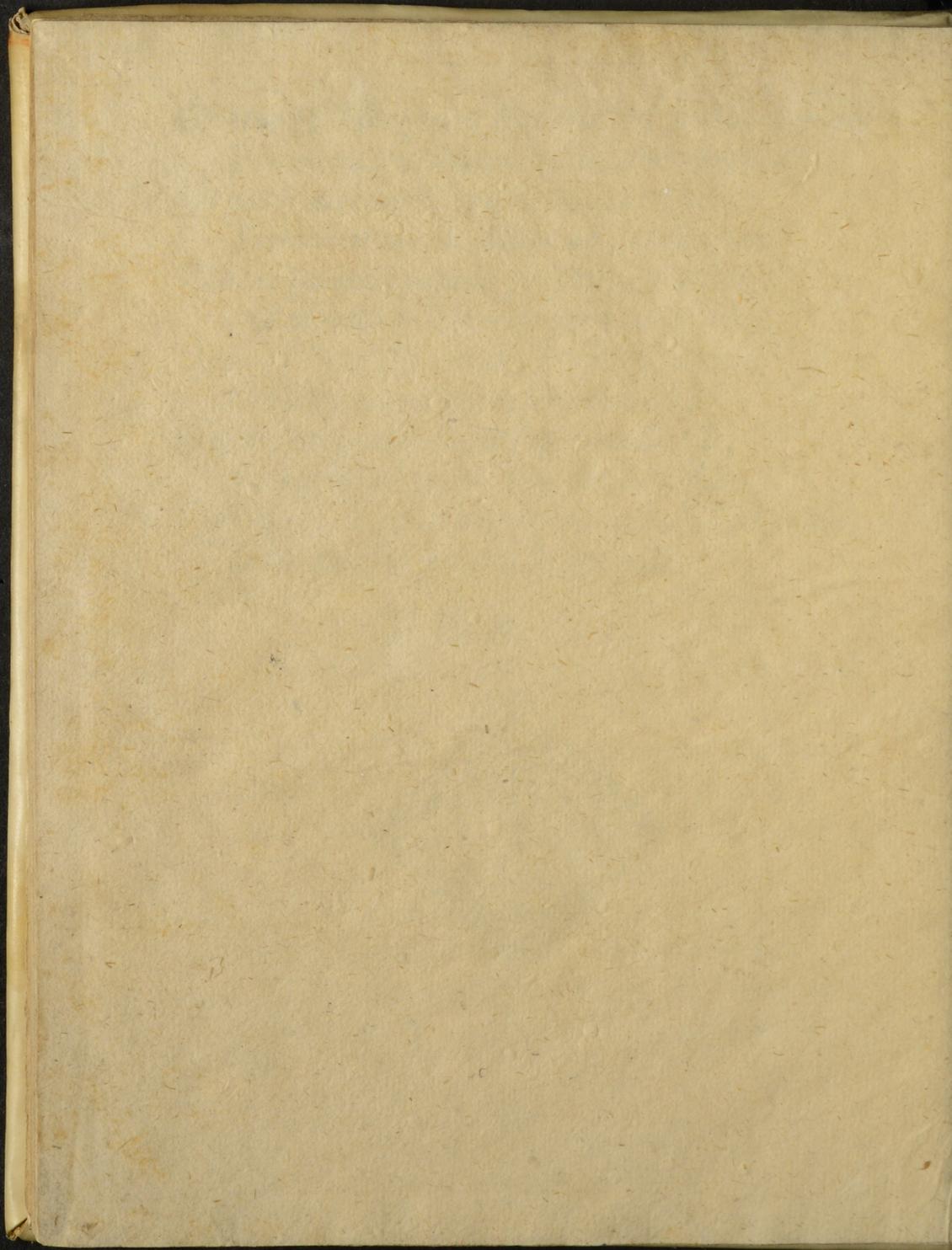
Dreyfaltigkeit / einiger hochgelobter

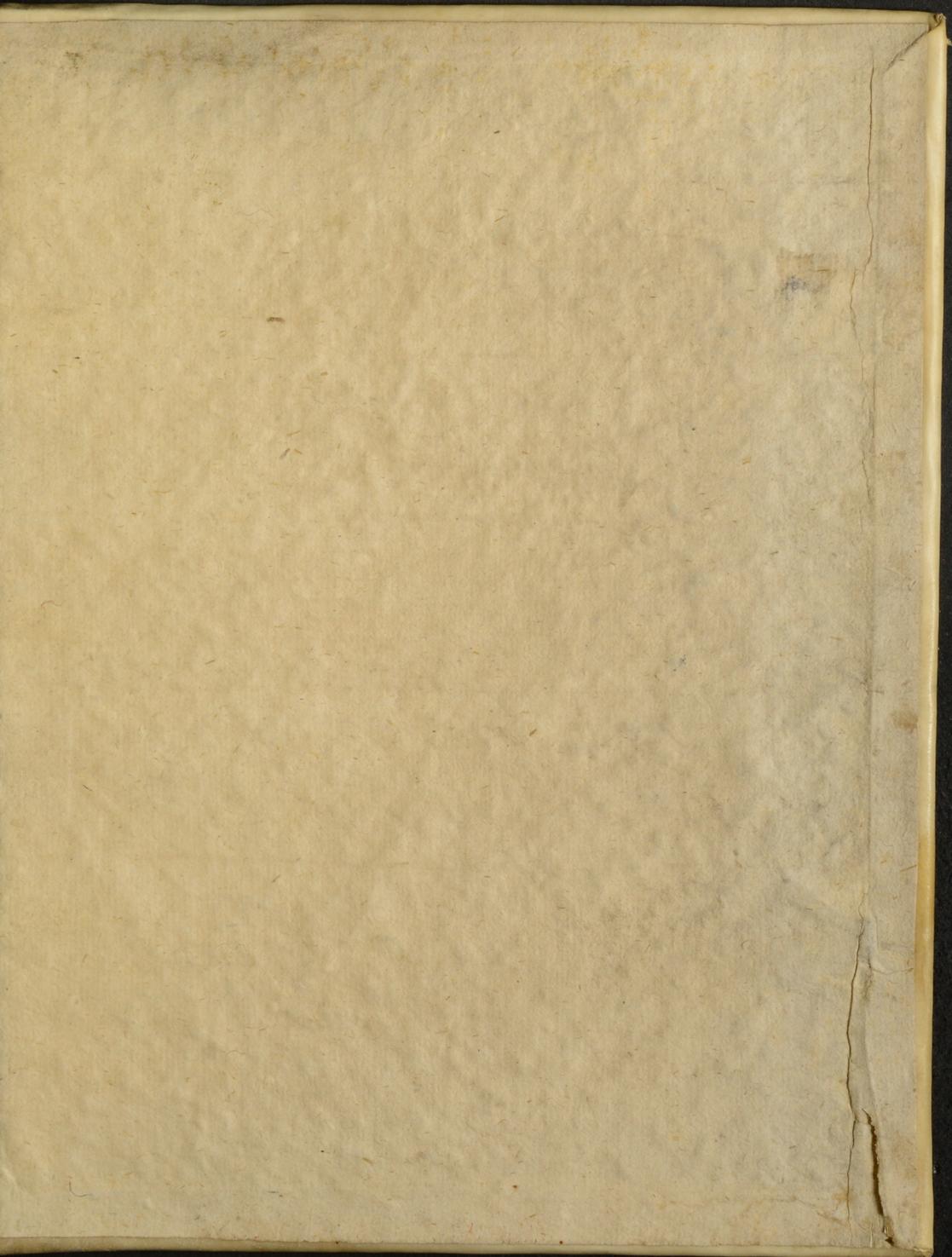
Gott in Ewigkeit /

Amen.



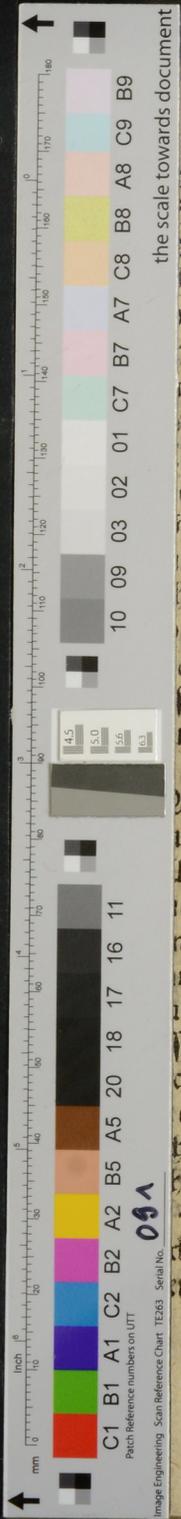












the scale towards document

19. v. 10. II. Verstehe/ von Gott / wie ges
sapient. 6. Wand wie die Regenten mit
dem HErrn gleich ad ten sollen / als auch
Hödtliche ehre anthun lassen / wie sich haben
drüber zu bodem gestürbet sind / Pharao in
perib in Assyrien / Alexander Magnus auß
rodes vnter den Juden / Cosroes vnter den
re mehr : HErr Gott/spricht der Prophet/
ich / du bist groß vnd dein Name ist groß/
er that beweisen : Wer solt dich nicht fürch-
Heiden? Dir solt man ja gehorchen : Den
weisen der Heiden vnd in allen Königreichen
ht/ Jerem. 10. v 6. 7.

alle Regenten auff Erden sich viel mehr für
chsten demütigen / ihn für den aller Obersten
für er aller dingen vnd sich selbst für dessel-
nnen/ ihn stets für Augen haben/vnd mit fleiß
trachten sollen / wie sie nach Gottes befehl
Ampt recht aufrichten / auff das sie für ihm
utes gewissen behalten/vnd ihm am Jüngsten
lgemeinen Gerichte richtige vnd gute redens-
ten / vnd hurbey wol zu herken nehmen/ was
nsflichem Gebott sagt : Et nunc Reges in-
ni, qui iudicatis terram : servite Domino
itate ei in tremore, osculamini Filium :
set euch weisen ihr Könige / vnd lasset euch
chter auff Erden / dienet dem HErrn mit
euch mit zittern? Küffet den Sohn/Psalm 2.
h saget das thut/ Johan. 2. Vnd der spricht
et nach dem ansehen/sondern richtet ein Recht
7. Halten es die Regenten auff Erden mit
cht/ mit aufrichtigem/gutewen/demütigen/
erken / so wird er widerumb sich auch treulich
J iii vnd

Oberkeit
sol demütig
sein.